1893. **Der Gesellige.** No. 230.

Sonnabend 30. September — 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Mit nächster Nummer

des „Geselligen" beginnt das vierte Quartal. Bestellungen hierauf nehmen alle Postämter und die Landbriefträger entgegen. Der „Gesellige" kostet für das Vierteljahr **1 Mk. 80 Pfg.**, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neuen Abonnenten wird der Anfang des spannenden, in Westpreußen spielenden Romans „Der Väter Sünden" von H. Schaffer unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an uns wenden.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für das vierte Quartal zu 1,80 Mark, für den Monat Oktober zu 60 Pf., in der Expedition Marienwerderstraße 4 und in den Abholestellen Rehdenerstraße Nr. 6 bei Herrn Rosteck, sowie Kasernenstraße Nr. 28 bei Frau A. Lüdtke.

Die Expedition des Geselligen.



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen, betreffend: „Konzessionspflichtige Gewerbebetriebe. — Hausirgewerbe. — Marktverkehr. Polizeiliche Taxen. — Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Staatssteuersachen".

Der Wahlaufruf der nationalliberalen Partei

erscheint als erster auf dem Wahlplatze. Der Aufruf, welcher am letzten Sonntag in der Delegirtenversammlung zu Berlin aufgestellt worden ist, lautet:

„Die Neuwahlen zum Landtag stehen bevor. In der verflossenen Legislaturperiode ist klarer als je zu Tage getreten, welch hohe Bedeutung der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses innewohnt. Mit ganzer Kraft muß daher die nationalliberale Partei in die Wahlbewegung eintreten, zur vollen Durchführung ihres Programms vom 15. September 1888.

Preußens Stellung in Deutschland legt ihm die Pflicht auf, in erster Linie an der Stärkung des Reiches mitzuwirken, die eigene Gesetzgebung und Verwaltung mit den im Reiche verfolgten Zielen in Uebereinstimmung zu bringen. Das Streben der Reichsgesetzgebung, die Lage der arbeitenden Klassen zu bessern, ist demgemäß von uns in Preußen unterstützt worden. Daneben ist es ein Haupterforderniß der Gegenwart, den Mittelstand in Stadt und Land zu pflegen und zu fördern. Nicht das Reich allein, auch der Einzelstaat kann und soll dabei mitwirken. Manches ist in Preußen nach dieser Richtung in Erfüllung der von uns erhobenen Forderungen während der letzten Jahre geschehen. Die Gesetzgebung über die direkten Steuern ist in grundlegender Weise umgestaltet. Dabei haben einzelne Punkte nicht unerhebliche Bedenken wachgerufen, deren Beseitigung unsere Aufgabe bleiben muß. In ihrer Gesammtheit aber wird die Reform nach völliger Durchführung die schwächeren Schultern entlasten und die Steuerpflicht vollkommener als bisher nach dem Maße der Leistungsfähigkeit vertheilen. Besonders wird die ungerechte Vorbelastung der Landwirthschaft und des kleinen Gewerbes beseitigt. Den Gemeinden sind die ihnen naturgemäß zukommenden Einnahmequellen zugänglich gemacht und weitgehende Freiheiten in der Art der Aufbringung ihrer Steuern und Abgaben eingeräumt. Mit der Landgemeindeordnung für die östlichen Provinzen ist ein weiterer bedeutsamer Schritt geschehen, um die lebendige Theilnahme des Volkes an der Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten durchzuführen und zu sichern. Das Rentengutsgesetz bildet den verheißungsvollen Anfang zur Erreichung der großen Ziele einer richtigen inneren Kolonisation, der Vermehrung des kleinen und mittleren Grundbesitzes, der Kräftigung unseres gesunden Bauernstandes. Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Landtages wird es sein, die Ausführung der im Reiche wie in Preußen erlassenen Gesetze in einem wahrhaft volksfreundlichen Sinne aufmerksam zu überwachen.

Als nothwendige Maßnahmen zur Hebung des Volkswohlstandes betrachten wir:

Gesteigerte Thätigkeit für die gedeihliche Entwickelung des Erwerbslebens, unter gleichmäßiger Wahrnehmung der Interessen von Landwirthschaft, Handwerk, Industrie und Handel. Erhöhte Verwendung von staatlichen Mitteln für den gewerblichen, kaufmännischen und landwirthschaftlichen Unterricht. Pflege des Genossenschaftswesens. Förderung der Landesmelioration. Fortschreitende Ausdehnung des Eisenbahnnetzes. Schiffbarmachung und Regulirung der Flüsse, Herstellung neuer Wasserstraßen und Nutzbarmachung derselben auch für die Landwirthschaft. Schaffung eines geeigneten Wasserrechts unter gerechter Abwägung der verschiedenen wirthschaftlichen Interessen nach ihrer Bedeutung.

Erste Vorbedingung aber für eine ersprießliche Thätigkeit des Staates ist ein befriedigender Zustand seiner Finanzen. Bisher sind dieselben sowohl durch die Zugriffe des Reiches in Gestalt der Matrikularbeiträge, wie durch die schwankenden Erträge der großen Betriebsverwaltungen, besonders der Eisenbahnen, in ihrer ruhigen Weiterentwickelung bedroht, wie der Fehlbetrag der letzten Jahre nur zu sehr bewiesen hat. Es bedarf einer Reform der Besteuerung und der Finanzverwaltung im Reiche, sowie eines neuen Eisenbahngarantiegesetzes, um das Gleichgewicht im Staatshaushalt vor solchen gefährlichen Einflüssen zu schützen.

Bei Beobachtung weiser Sparsamkeit in allen Dienstzweigen der staatlichen Verwaltung müssen auch ohne neue Steuerbelastung die Mittel gefunden werden, um unerläßliche Aufgaben zu erfüllen, wie wir sie in einem Schulunterhaltungs- und Lehrerbesoldungsgesetze, in der weiteren Gehaltsverbesserung der Beamten, in der Besetzung der dauernd erforderlichen Stellen mit fest angestellten Beamten, namentlich der ausreichenden Besetzung der Richterstellen, und in der Reform des staatlichen Medizinalwesens erblicken. Die innere Ordnung der Finanzen und die alte preußische Sparsamkeit in der Verwendung staatlicher Mittel ist durch das lange in Aussicht gestellte, aber noch heute rückständige Gesetz über die Einnahmen und Ausgaben des Staates (Comtabilitätsgesetz) zu festigen und zu sichern.

Zur gerechten Vertheilung der Lasten, zum Ausgleich bestehender Interessengegensätze, wie zur Kräftigung der Selbstverwaltung verlangen wir den Erlaß der in manchen Provinzen noch nothwendigen Wegeordnung, die festere Abgrenzung der staatlichen Polizeigewalt gegenüber den Befugnissen der Gemeindebehörden und die weitere Verbesserung des Armenwesens.

Die Bereitstellung der nöthigen Mittel zur Aufhebung der Stolgebühren und zur Besserung der äußeren Lage der Geistlichen hat unsere Zustimmung gefunden.

Aufs Schärfste haben wir den zu Anfang des vorigen Jahres unternommenen Versuch, den kirchlichen Einfluß auf die Volksschule zum Nachtheil des Staates und der Gemeinden, der Schule selbst und des Lehramts zu erweitern, und damit den konfessionellen Frieden zu gefährden, bekämpft und zurückgewiesen. Der Volksschule, dieser unschätzbaren Grundlage unserer nationalen Bildung, muß der durch die Verfassung gewährleistete Charakter einer staatlichen Veranstaltung erhalten bleiben; sie darf durch die sogenannte Schulfreiheit, durch Loslösung von der staatlichen Aufsicht und Leitung nicht untergraben werden. Die hohe Bedeutung des religiösen Unterrichts erkennen und würdigen wir in vollem Maße, aber nimmermehr soll die Volksschule einseitigen, kirchlich-reaktionären Herrschaftsgelüsten zum Opfer fallen.

Daß jener Versuch für diesmal gescheitert ist, verdanken wir in erster Linie dem Kaiser; doch hat auch unser entschlossenes, von den weitesten Kreisen des ganzen deutschen Volkes unterstütztes Auftreten wesentlich dazu beigetragen. Unsere heilige Pflicht bleibt es, ähnlichen Angriffen auf die geistige Freiheit und zeitgemäße Bildung unseres Volkes auch in aller Zukunft unbeugsamen Widerstand entgegen zu setzen. Die Gefahr solcher Angriffe wird fortbestehen, so lange in unseren Parlamenten eine Partei von Einfluß ist, welche den Boden des paritätischen Staates für die römisch-hierarchischen Machtbestrebungen zu erobern trachtet. Doppelt gefährlich ist diese Partei, weil sie sich in vielgewandter Taktik bald mit den radikal-demokratischen, bald mit den radikal-reaktionären Elementen verbündet, insbesondere auch die das Deutschthum in den östlichen Grenz-Provinzen bekämpfenden Bestrebungen der Polen jederzeit unterstützt.

Nicht Feindschaft gegen die katholische Kirche oder gegen kirchliches Leben überhaupt hat uns zu unversöhnlichen Gegnern des Ultramontanismus gemacht, sondern die feste Ueberzeugung, daß der preußische Staat von undeutschem Wesen, von politisch radikalen und einseitig kirchlichen Tendenzen frei bleiben muß, wenn anders das Ganze gedeihen soll. Darum mußten wir auch bei dem Wahlgesetz dem ultramontanen Bestreben nach der Herrschaft in zahlreichen Gemeinden Widerstand leisten und die Erfüllung eigener Wünsche gegenüber dem Wahlrecht auf eine spätere Zeit vertagen, wo die Zusammensetzung des Landtags bessere Aussichten eröffnet.

An den Wählern ist es jetzt, zu entscheiden, welcher Geist im neuen Abgeordnetenhause herrschen soll. Es gilt, den überwuchernden Einfluß extremer Parteirichtungen zu brechen und damit zugleich die unter den bisherigen Verhältnissen fortwährend drohende Gefahr zu beseitigen, daß unser Vaterland durch Nachgiebigkeit gegen Ultramontane, Polen und Rückschrittler aller Art schwer geschädigt werde. Es gilt, die sicheren Grundlagen unserer Wirthschaftsordnung und den durch Verfassung und Recht anerkannten Grundsatz der Gleichheit der Staatsbürger gegen alle Umsturz- und Rückschrittsversuche der Sozialdemokraten und Antisemiten zu vertheidigen. Nur wenn eine gemäßigte, allen eigensüchtigen Sonderbestrebungen gegenüber lediglich das Gesammtwohl verfolgende, die freiheitlichen Einrichtungen des Landes gegen radikale Ueberstürzung, wie gegen reaktionäre Beschränkung schützende Mehrheit aus den Wahlen hervorgeht, mag die Erreichung dieser Ziele verbürgt erscheinen.

Wohlan! Siebenundzwanzig Jahre hindurch ist unsere Partei die erfolgreiche Vertreterin der gemäßigt-liberalen Richtung gewesen. Die jüngsten Reichstagswahlen haben gezeigt, wie feste und tiefe Wurzeln der nationale und liberale Gedanke allen Anfeindungen zum Trotz im Deutschen Volke behauptet hat. Getrost gehen wir deshalb den Wahlen zum Abgeordnetenhause entgegen. Zu ernst ist die Zeit, als daß einer unserer Gesinnungsgenossen in bequemer Gleichgültigkeit abseits stehen dürfte. Wer sich seiner Pflicht gegen das Vaterland bewußt ist, der setze alle Kraft ein, unserer guten Sache zum Siege zu verhelfen!"

Der uns vorliegende Aufruf trägt 145 Unterschriften von nationalliberalen Abgeordneten und anderen hervorragenden Mitgliedern der Partei aus Preußen, darunter aus unserem Osten: Rittergutsbesitzer Dommes, M. d. Abg.-H., Sarnau, Kommerzienrath J. Gibsone, Danzig, Direktor Dr. Gock, Landsberg (Warthe), Rittergutsbesitzer Kiehn, Zalesie, Stadtrath Kosmack, Danzig, Landgerichtsrath Raemisch, Posen, Dr. Rob. Simon, Königsberg i. Pr., Rechtsanwalt Wagner, Graudenz.

Im schönen Land Tirol

ist diesen Donnerstag das Andreas Hofer-Denkmal auf dem Iselberge bei Innsbruck enthüllt worden. Kaiser Franz Joseph, mehrere Erzherzöge und Minister sowie zahlreiche Offiziere wohnten der Feier bei. Auf die Ansprache des Präsidenten des Denkmalkomitees, Oberst Ulrich, antwortete der österreichische Kaiser folgendermaßen:

„Durch die Errichtung des Denkmals, dessen feierliche Enthüllung uns heute hier vereint, haben die Bewohner Tirols und des Vorarlberges eine Dankesschuld entrichtet an das Andenken jenes Mannes, der die edelste Verkörperung der tirolischen Volksseele war, der gleich groß im Glücke wie im Unglücke, ein Held im Siege wie im Tode, in all seinem Handeln keinem anderen Gebote als dem der unbeugsamen Pflichterfüllung, keinen anderen Gefühlen als jenen der treuesten Liebe zu Kaiser und Vaterland gefolgt ist. Es war ein Bedürfniß meines Herzens, zu diesem Feste in das Land zu kommen, auf daß sich der Dank des Fürsten mit jenem des Volkes vereine. Ein Wahrzeichen aus Tirols schwersten, aber ruhmreichsten Tagen, wird dieses Denkmal in die Gegenwart und die fernere Zukunft ragen — ein Bürge dessen, daß die Tugenden der großen Ahnen auch in den Herzen der Enkel mit ihrem Andenken weiterleben. Mit Freude sehe ich bei diesem Anlasse mein geliebtes Volk von Tirol und Vorarlberg pietätvoll und begeistert von wahrem Patriotismus und durchdrungen von den traditionellen Gesinnungen jener unerschütterlichen Treue, welche gleich meinen Vorfahren auch ich von frühester Jugend an zu erwerben Gelegenheit hatte. Und nun möge die Umhüllung des Denkmals fallen."

Auf den Wink des Kaisers fielen die Hüllen des Denkmals unter den Salven der Ehrenkompagnie und dreier Batterien.

Das Denkmal Andreas Hofers steht auf einer Lichtung, zu der man über eine Freitreppe mit Porphyr-Umfassung gelangt, unweit des Schießstandes der Kaiserjäger. Die markige Gestalt des Sandwirthes steht da in ihrer imponirenden Schlichtheit. Der ausdrucksvolle Kopf ist etwas vorgebeugt, in der Linken hält Hofer die Fahne, mit der Rechten weist er auf Innsbruck hinab. Die Figur des Helden erhebt sich über einem Sockel aus braunrothem Branzoller Porphyr; sie ist von den Füßen bis zur Spitze der Fahnenstange 18 Fuß hoch. Zwei Adler halten die Schilde mit dem tirolischen und dem österreichischen Wappen; der erste hat eben mit seinen Fängen die Kette der Fremdherrschaft gebrochen, mit der man ihn fesseln gewollt, und spannt seine Schwingen zum Fluge ins Licht. Die Stirnseite des Denkmals trägt den Spruch: „Mit Gott für Kaiser und Vaterland", dabei wie beim Wappenschilde Tirols Trophäen mit den Nummern der erbeuteten französischen Siegeszeichen. Der Schöpfer des Denkmals ist der unlängst verstorbene Bildhauer Heinrich Natter in Wien, ein geborener Tiroler.

Nach der Enthüllung des Hofer-Denkmals wurden dem Kaiser die Nachkommen von Andreas Hofer und anderen an den Ereignissen von 1809 hervorragend betheiligt gewesenen Persönlichkeiten vorgestellt. Der Kaiser beehrte jeden Einzelnen mit einer Ansprache. Hierauf fand ein großer historischer Festzug statt, dem sich etwa 10000 Landesschützen aus Nord- und Süd-Tirol anschlossen. Der Kaiser wohnte mit den Erzherzögen Karl Ludwig, Ludwig Viktor und Josef Ferdinand dem prächtigen Schauspiel vom Balkon der Hofburg bei.

Außer der Denkmalsenthüllung fand in Innsbruck noch die Eröffnung der Tiroler Landesausstellung und des neuerbauten „Landes-Hauptschießstandes" statt und man kann sich denken, daß alle diese Veranstaltungen dazu angethan waren, Tirols Bewohner mit freudigem Stolze zu erfüllen. Mehrere hunderttausend Menschen waren am Donnerstag in Innsbruck; aus weiter Ferne waren Tirols Söhne herbeigeeilt und viele Fremde waren gekommen, um die Kaisertage in Innsbruck mitzuverleben. Es war eine Freude, all' diese kernfrischen Männer mit den Lodenjacken, dem mit Adlerfeder und Edelweiß geschmückten Hut, welchem sich als Festschmuck noch ein hellrother Nelkenstrauß (der Tiroler Wappenadler ist roth!) gesellte, zu sehen, und gar unter den „Diandln", die in ihren schmucken Landestrachten dahinschritten, waren viel bildsaubere Gestalten.

Am Donnerstag Nachmittag besuchte der Kaiser die Landesausstellung, dann fuhr er mit den Erzherzögen und dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe auf einem Extrazuge der Trambahn zur Eröffnung des Landes-Hauptschießstandes. In seiner Antwort auf die Ansprache des Oberschützenmeisters forderte der Kaiser die Schützen auf, den neuen Schießstand hoch in Ehren zu halten als Pflanzstätte des Gemeinsinns, sowie kriegerischer Tüchtigkeit und des von den Vätern ererbten Patriotismus; in Tagen der Gefahr erwarte er von den Tiroler und Vorarlberger Schützen zuversichtlich, daß sie nach Vätersitte unerschrocken und opferwillig Gut

des Kaisers riefen einen unbeschreiblichen Jubel hervor, der in lang anhaltenden Hoch- und Evviva-Rufen zum Ausdruck kam. Abends fand ein Prunkmal in der kaiserlichen Burg zu Innsbruck statt, an welchem auch die Bürgermeister von Innsbruck, Trient, Bergenz und Bozen theilnahmen.

Berlin, 29. September.

— Die Reichstags-Session wird nicht vor dem letzten Drittel des November eröffnet werden können, da die Feststellung des Reichshaushaltes sich diesmal etwas weiter als sonst hinauszieht. Als frühester Termin der Einberufung kann der 20. November etwa angesehen werden.

— Zwischen Deutschland und Spanien ist ein handelspolitisches „Provisorium" bis zum 31. Oktober vereinbart worden, also ein vorläufiges Abkommen, bis der Handelsvertrag erledigt ist.

Der Bundesrath beschloß, daß vom 27. September ab die für die Einfuhr nach Deutschland vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen mit Ausschluß der Zollbegünstigungen für Wein in Fässern zunächst bis einschließlich 31. Oktober auch den spanischen Boden- und Industrieerzeugnissen zugestanden werden.

— Die Berathungen des Zollbeiraths sind heute im Reichstagsgebäude fortgesetzt worden. Von allen Seiten ist reichhaltiges Material zur Beurtheilung der einschlägigen Fragen herbeigebracht worden. Die Vertreter der einzelnen Gebiete wahrten in ausführlicher Darlegung ihren Standpunkt. Die Reichsregierung legte ebenfalls wiederholt ihre Anschauungen dar, die Einzelheiten werden aber geheim gehalten.

— Die russischen Delegirten zur russisch-deutschen Zollkonferenz, Wirkl. Geheime Staatsräthe von Timiriasew, Raffalowitsch, Alexander v. Stein und v. Labsin und Staatssekretär Charles Nellis sind zur Theilnahme an den Sitzungen aus Petersburg in Berlin eingetroffen und haben im Hotel „Reichshof" Wohnung genommen.

— Wie jetzt verlautet, waren zuerst die Schlösser von Brühl oder Benrath für den Fürsten Bismarck in Aussicht genommen gewesen, doch stellte sich heraus, daß das eine für den Winteraufenthalt nicht recht eingerichtet war, während gegen das andere wegen des etwas feuchten Parkes Einwendungen erhoben wurden. Schließlich wurde das Stadtschloß von Kassel in Vorschlag gebracht, und dieses würde voraussichtlich gewählt worden sein, wenn nicht der ganze Vorschlag durch die Ablehnung des Fürsten gegenstandlos geworden wäre.

— Graf Herbert Bismarck ist, von Kissingen kommend, in Homburg v. d. H. bei der Kaiserin Friedrich zum Besuch eingetroffen.

— Eine Versammlung der „deutschen Staatsbürger jüdischen Glaubens" hat am Mittwoch Abend in Berlin stattgefunden, deren Verlauf als ein wichtiges Anzeichen für die Macht der Deutschbewegung unter den Juden anzusehen sein und beweisen dürfte, daß diese einzusehen beginnen, um was es sich für sie handelt. Nach einem Vortrage des Rechtsanwalts Lehmann aus Dresden, der u. a. eine vollständige Lossagung vom Talmud betonte, von dem die Juden nichts wissen, da sie ihn in der Schule und in der Religionsstunde nicht gelernt haben, wurden folgende Leitsätze aufgestellt und beschlossen:

„Wir stehen fest auf dem Boden der deutschen Nationalität. — Unsere Gemeinschaft mit den Juden anderer Länder ist keine andere, als die der Katholiken zu denen anderer Länder und die der Protestanten zu den Protestanten der anderen Länder. — Wir erfüllen unsere Pflichten als Staatsbürger freudig und halten fest an dem uns verfassungsmäßig gewährleisteten Recht. — Wir gehören als Juden keiner politischen Partei an. Die politische Anschauung wie die religiöse ist Sache des Einzelnen. — Wir haben keine andere Moral, als die unserer nichtjüdischen Mitbürger. (Der nächste Satz verdammt die Unehrlichkeit Einzelner und wendet sich dagegen, daß dem Judenthum die Fehler von einzelnen Juden zur Last gelegt werden) . . ."

— Die sämmtlichen (551) im Unterrichtsgebrauch der jüdischen Schulen befindlichen Unterrichtsbücher sind, wie der „Reichsanzeiger" schreibt, vom Unterrichtsminister einem theologisch und pädagogisch hervorragend gebildeten Schulaufsichtsbeamten zur Begutachtung zugegangen. Dieser faßt das Ergebniß seiner sehr eingehenden Prüfung dahin zusammen, daß keine der in der Presse gegen die jüdischen Religionsbücher erhobenen Anklagen durch den Inhalt der vorgelegten Bücher begründet ist. Dieses Gutachten ist sodann einem evangelischen Geistlichen, welcher längere Zeit im Dienste der Juden-Mission gestanden hat und mit der talmudischen Literatur innig vertraut ist, zur Aeußerung zugestellt worden, der seine volle Zustimmung zu dem Gutachten ausgesprochen hat. Die vielbesprochene Schrift „Schulchan Aruch" (gedeckter Tisch) ist in keiner öffentlichen oder privaten Volksschule im preußischen Staat im Unterrichtsgebrauch.

Bayern. Am Donnerstag hat im Thronsaale der königlichen Residenz zu München die Eröffnung des Landtages stattgefunden. In der Thronrede drückte Prinzregent Luitpold u. a. seine Befriedigung darüber aus, daß der Ausgleich des Budgets ohne Steuererhöhung und ohne Vermehrung der indirekten Abgaben ermöglicht worden sei. In Aussicht gestellt werden Maßregeln gegen die Futternoth. Die Thronrede schließt mit den Worten: „Des Landes und des deutschen Reiches Wohl zu fördern, ist das unablässige Ziel meines Strebens."

Oesterreich-Ungarn. Das Wiener „Fremdenblatt" sieht in der Ernennung des Erzherzogs Albrecht zum preußischen Feldmarschall einen neuen Beweis der festen Waffenbrüderschaft zwischen Deutschland und Oesterreich. Das politische Bündniß habe sich auch militärisch vertieft, meint die „Neue freie Presse", und die die Heere beider Länder umschließenden Bande seien eine neue Gewähr für den Frieden.

In Prag haben die tschechischen Skandale sich auch in das Rathhaus verpflanzt. Die jüngste Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums, die erste seit dem Ausnahmezustand, verlief sehr stürmisch. Der Bürgermeister Scholz wurde vom Jungtschechen Brzcznowsky, der die Frage der böhmischen Benennung der Straßennamen auf den Tafeln zur Verhandlung bringen wollte, was der Bürgermeister ablehnte, mit den Worten angegriffen: „Sie sind kein Bürgermeister, Sie sind ein Büttel!" Die Alttschechen wurden von den Jungtschechen beschuldigt, den Ausnahmezustand für Prag gewünscht und verlangt zu haben, was einen großen Tumult in der Versammlung hervorrief.

Auch in dem slovenischen Ober-Laibach (Krain) ist auf verschiedenen Schildern kaiserlicher Gebäude der kaiserliche Adler beschmutzt worden.

Frankreich. Nach dem nunmehr von dem französischen Ministerrathe genehmigten Programm für die Festlichkeiten bei Anwesenheit der russischen Seeleute werden diese sich in Lyon und Marseille aufhalten. Das Programm wird übrigens dem Minister des Auswärtigen, Develle, zur endgiltigen Entscheidung unterbreitet werden, sowie auch dem russischen Botschafter, Baron v. Mohrenheim, der übrigens dem Bürgermeister v. Toulon auf dessen Einladung sehr nachdrücklich seine bestimmte Erwartung ausgesprochen hat, daß die Begrüßung des Geschwaders „sehr würdig, sehr ruhig, sehr amtlich" verlaufen und die Bevölkerung von Toulon sich „weise" betragen werde Die Einladung ist überhaupt nur unter dem Vorbehalte angenommen worden, daß auch der Präsident Carnot nach Toulon gehe.

In den Kohlenbecken der Departements du Nord und Pas de Calais herrscht Ruhe. Viele Grubenarbeiter verlangen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Bergwerksgesellschaften werden die Einfahrten wieder eröffnen, sobald sich die Arbeiter in hinreichender Zahl einstellen.

Auch in dem belgischen Kohlenbecken von Lüttich hat sich die Lage gebessert. In dem ganzen Becken, wo noch etwa 500 Arbeiter ausständig sind, herrscht vollkommene Ruhe, dagegen ist in mehreren Kohlengruben des Kohlenreviers von Charleroi die Belegschaft am Donnerstag früh nicht angefahren. Die Zahl der Streikenden wird auf 1700 geschätzt.

Spanien. In der Untersuchung über das Dynamitattentat in Barcelona verweigert der Thäter Paulino Payas die Angabe seiner Mitschuldigen und stellt noch weitere Dynamitanschläge in Aussicht. Die Zahl der in Barcelona Verwundeten beträgt 16, General Molino liegt in den letzten Zügen. Unter Theilnahme vieler Tausende hat am letzten Dienstag die Leichenfeier für die beiden Getödteten stattgefunden. An der Spitze des Leichenzuges befand sich ungeachtet seiner Verwundung Marschall Martinez Campos, dessen Befinden sich wohl durch die Anstrengung seitdem verschlechtert hat, es hat sich ein schweres Wundfieber eingestellt. Bei der Feierlichkeit hat sich beim Aussteigen aus dem Wagen der Minister-Präsident einen Beinbruch zugezogen. Im Laufe des Mittwochs sind 48 Mitglieder der anarchistischen Partei verhaftet worden.

Rußland. Behufs Aufklärung aller Umstände, welche dem Auslaufen des untergegangenen Kriegsschiffes „Russalka" aus Reval vorausgingen und die Fahrt des Schiffes im finnischen Golf begleiteten ist eine Untersuchungskommission eingesetzt worden. Es ist nämlich von verschiedenen Seiten die Behauptung aufgestellt worden, daß die „Russalka" schon seeuntüchtig war, bevor sie ihre letzte Fahrt antrat.

Eine zur „Russalka" gehörige Gigg mit der Leiche eines Matrosen ist, wie aus Helsingfors gemeldet wird, bei den Krämerinseln gefunden worden. Man vermuthet, daß das Schiff in der Nähe von Söderskärs Leuchtfeuer gesunken ist, wo im Jahre 1870 schon ein Monitor auf der Reise von Reval nach Petersburg spurlos verschwand.

Der feierlichen Seelenmesse in Petersburg für die verunglückten russischen Seeleute der „Russalka" wohnten am Donnerstage der deutsche, der österreichische und der englische Marineattaché bei. Mehrere Petersburger Blätter führen auch den französischen Marineattachee unter den Anwesenden auf.

Nordamerika. Auf Ersuchen des Gouverneurs von Georgia hat Präsident Cleveland seine Ansichten über die Finanzlage dargelegt. Der Präsident wünscht ein ständiges, sicheres Währungsmittel, welches derartig beschaffen sei, daß nicht nur alle Dollararten den gleichen Werth im Innern besäßen, sondern daß dadurch auch der Kredit der Vereinigten Staaten bei allen Nationen der Erde befestigt werde. Die Währungsgesetze müßten so sicher sein, daß die Geldbesitzer ihr Geld in geschäftlichen Unternehmungen anlegten, anstatt es aufzuhäufen. Er sei ein Freund des Silbers, jedoch könne das Silber nur durch eine Umgestaltung der Währungsgesetze den angemessenen Platz innerhalb der amerikanischen Währung erhalten. Der einzige ersprießliche Weg hierzu sei die sofortige bedingungslose Aufhebung des Silberankaufs-Paragraphen der Shermanakte.

Brasilien. Das Bombardement von Rio de Janeiro durch die aufständische Flotte ist am Donnerstag Morgen von neuem begonnen worden.

Argentinien. Die Aufständischen haben am Mittwoch das der Regierung gehörige Panzerschiff „Los Andes" mit Beschlag belegt und sind den La Plata hinauf bis Rosario gefahren, wo sich der Mittelpunkt des Aufstandes befindet und in dessen Nähe sich die Regierungstruppen zusammenziehen. Zur Verfolgung schickte die Regierung einen Kreuzer und zwei Torpedoboote nach. Zur Niederwerfung der Rebellen in den Provinzen Cordova, San Louis und Tucuman sind die Generäle Revalle und Arredondo dorthin auf dem Marsche.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. September.

— Bei der Ankunft des Kaisers in Neufahrwasser ist offizieller Empfang verbeten worden. Der Hafenkanal von der Bahnhofsfähre bis zur See bleibt Nachmittags von 2 Uhr ab gesperrt. Von dieser Zeit ab wird den von See kommenden Schiffen die Einfahrt in den Hafen nur mit besonderer Erlaubniß des Lootsenkommandeurs gestattet, während die Ausfahrt unter keinen Umständen stattfinden darf. Der aus sechs Achsen bestehende kaiserliche Hofzug ist bereits in Neufahrwasser eingetroffen.

Im Gefolge des Kaisers befinden sich u. a. Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Generalmajor Plessen, Kontre-Admiral v. Senden, die Flügeladjutanten v. Arnim und v. Moltke, Leibarzt Dr. Leuthold, Kabinetsrath v. Lucanus, Oberjägermeister Graf Heintze.

— Die Weichsel hat bei Thorn etwas zu steigen begonnen; der Wasserstand betrug gestern dort 0,31 Meter über Null.

— In Ausführung der landespolizeilichen Anordnung vom 29. August d. J., durch welche der Uebertritt von Personen aus Rußland über die Landesgrenze des Regierungsbezirks Marienwerder an anderen Stellen als auf der Eisenbahnstation Thorn und auf dem Wasserwege über Schillno verboten ist, hat der Regierungspräsident nunmehr den Uebertritt von Personen aus Rußland über die Landesgrenze auf den Uebergängen bei Neu-Zielun, Pissakrug, Gollub, Pieczenia, Leibitsch und Ottlotschin im kleinen Grenzverkehr bis auf Weiteres gestattet.

— Für die bevorstehenden Landtagswahlen sind im Regierungsbezirk Marienwerder folgende Herren zu Wahlkommissaren ernannt worden: Wahlkreis Stuhm-Marienwerder Landrath Dr. Brückner-Marienwerder, Rosenberg-Graudenz Regierungsrath du Vinage-Marienwerder, Löbau Landrath v. Bonin-Neumark, Strasburg Landrath Dumrath-Strasburg, Thorn-Kulm-Briesen Landrath Krahmer-Thorn, Schwetz Regierungs-Assessor Auftarth-Marienwerder, Konitz-Tuchel-Schlochau Landrath Dr. Kautz-Konitz, Flatow-Dt. Krone Landrath Rotzoll-Dt. Krone.

— Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Herr von Goßler, hat sich von Kiel nach Berlin begeben.

— Laut einer Mittheilung der Direktion der Marienburg-Mlawkaer Bahn hat das Gouvernement Warschau die Beförderung von Kleie in loser Schüttung bis zum 1. Dezember bewilligt.

— Der Centralverein Westpreußischer Landwirthe wird in diesem Herbste Saatgut von bäuerlichen Besitzern nicht vertheilen. Die Versendung der künstlichen Düngemittel ist dagegen bereits erfolgt.

— Die nach Budapest entsandte Kommission des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe wird voraussichtlich dort 10 ungarische Zuchtstuten ankaufen. Diese sollen dann im Laufe der nächsten Woche in Dirschau unter den Pferdezüchtern Westpreußens verauktionirt werden.

— In der gestrigen Generalversammlung der hiesigen Schützengilde gedachte zunächst der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Obuch in warmen Worten des entschlafenen Herzogs Ernst von Koburg-Gotha, des Mitbegründers des Deutschen Schützenbundes, der sich stets der Schützensache auf das hingebenste angenommen hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Herzogs durch Erheben von den Plätzen; der Vorstand hatte zu der Beisetzungsfeierlichkeit Namens der Gilde einen Lorbeerkranz gesandt. Ebenso wurde des entschlafenen Kameraden Gruhn-Marienwerder gedacht, welchem ebenfalls ein Kranz gesandt worden ist. — Der nach Ulm verzogene Kamerad Dürholz hat der Gilde einen Ulmer Gulden gestiftet, welcher beim nächsten Schützenfest dem besten Freihandschützen zufallen soll. — Bei dem Kinderschützenfest betheiligten sich 57 Knaben und 37 Mädchen. Da bei dem Fest ein Ueberschuß, welcher den Schneidemühler Kameraden zu Theil werden sollte, nicht geblieben ist, wurde beschlossen, eine Sammlung unter den Mitgliedern zu veranstalten. Sieben Mitglieder der dortigen Gilde haben durch das elementare Ereigniß einen Verlust von 140000 Mk. zu beklagen. — Die Einnahme bei dem diesjährigen Schützenfest mit Einschluß des Budenstandgeldes hat 1637,40 Mk. ergeben. — Von der Einkommensteuer-Veranlagungskommission ist die Gilde zur Einkommensteuer herangezogen worden, wogegen der Vorstand Berufung eingelegt hat. — Ferner wurde beschlossen, die linke Seite der Veranda sowie das Portal noch vor Eintritt des Winters zu verglasen sowie einige Reparaturen in der Küche des Oekonomiegebäudes sowie an den Scheibenständen auszuführen. — Das diesjährige Schlußfest wird wie alljährlich am 18. Oktober abgehalten werden. Nach dem Schießen soll Konzert, gemeinschaftliches Abendessen mit Damen und hierauf Tanz stattfinden.

— Eine Spezialitätengesellschaft wird von Sonntag an im „Tivoli" Vorstellungen geben. Eine aus acht Personen bestehende Akrobaten-Gesellschaft, eine Altistin, ein Landschaftsmaler, eine Kostümsoubrette, ein Instrumentalvirtuose, ein Humorist und ein Taubenkönig werden auftreten. Die Tauben des Taubenkönigs zeichnen sich durch eine hervorragende Dressur aus; sie ziehen Wagen, fliegen durch brennende Reifen, bringen Kugeln durch Treten zum Drehen, laufen in Hindernißrennen u. s. w.

— Dem früheren Kommandeur der Unteroffizierschule in Marienwerder, jetzigen Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade, Generalmajor v. Müller, ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwetern am Ringe verliehen worden.

— Der Regierungspräsident in Marienwerder hat unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks folgende Verordnung erlassen: Den umherziehenden Lumpensammlern, sowie denjenigen Personen, welche im umherziehenden und im stehenden Gewerbebetriebe mit Lumpen, Knochen oder rohen Fellen handeln, wird verboten, bei Ausübung ihres Gewerbebetriebes Nasch- und Eßwaaren, mit Ausnahme solcher, deren Außentheile nicht gegessen werden, sowie andere Sachen, welche die Kinder mit dem Munde in Berührung zu bringen pflegen, wie z. B. Blech- oder Holzinstrumente und sonstiges Spielzeug, Abziehbilder, Schiefertafelstifte ꝛc., mit sich zu führen oder mit Lumpen, Knochen oder rohen Fellen in denselben Räumen aufzubewahren. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. bestraft.

— [Von der Ostbahn.] Ernannt: Stationsassistent Burdach in Graudenz zum Güterexpedienten, Stationsdiätar Wölke in Kobbelbude und Telegraphist Rehberg in Königsberg zu Stationsassistenten, Bahnmeister Schulz I in Elbing zum Bahnmeister 1. Klasse, Bahnmeisterdiätar Nagel in Heydekrug zum Bahnmeister. Versetzt: Regierungsbaumeister Reiser in Christburg nach Marienburg, die Stationsaufseher Müller III in Pottangow nach Dirschau und Thomzig in Norkitten nach Goldap, Stationsassistent Kleist in Marggrabowa nach Insterburg.

t **Danzig**, 28. September. In hiesigen Schifffahrttreibenden Kreisen beschäftigt man sich lebhaft mit der Nachricht, daß die Regierung beabsichtige, im nächsten Budget den Zuschuß zu den Navigationsschulen zu verringern und einige dieser Schulen ganz eingehen zu lassen. Es wäre sehr traurig, wenn von ersterre Maßregel auch das hiesige Institut betroffen würde, zumal es in Westpreußen die einzige Anstalt dieser Art ist, von der wir in ganz Preußen außer 7 Vorschulen überhaupt nur 14 haben. Die Abnahme der Segelschifffahrt muß ja zugegeben werden, aber grade deshalb wird die Aufrechterhaltung der Vorbildung dazu, nämlich der Ausbildung tüchtiger Seeleute, dringend gewünscht, auch im Interesse unserer Kriegsmarine, da nur die Segelschifffahrt wirklich tüchtige Seeleute heranbildet. Auch ist zu bedenken, daß Dampferseeleute ebenfalls auf Segelschiffen und auf Navigationsschulen vorgebildet werden müssen. Alle diese Umstände erwecken den dringenden Wunsch, daß an dem alten Bestande nichts geändert werde.

A **Zoppot**, 28. Septembr. Nicht geringes Aufsehen erregte heute Mittag der Anblick eines Sarges in der östlichen Kolonnade des Kurgartens. Nachmittags kam vom Hafen ein Dampfer, auf den er verladen wurde. Wie sich herausstellte, war der Sarg zur Aufnahme der Leiche des vor vierzehn Tagen bei der Ueberfahrt von Neufahrwasser nach Adlershorst bei stürmischem Wetter von seinem mit Holz beladenen Kahn durch die hohen Wellen in den Grund gerissenen und ertrunkenen Fischers Böhmke aus Adlershorst bestimmt, die gestern am Strande bei Heisternest gefunden worden ist. Die wohlhabenden Angehörigen des Verunglückten hatten den Dampfer gechartert, um die Leiche von dort abzuholen und in Oxhöft, von wo die Wittwe stammt, zu begraben. Die Leiche seines mit ihm verunglückten Gehülfen Grünke ist vor einigen Tagen bei Hela an den Strand getrieben und auf dem dortigen Kirchhofe beerdigt worden.

o **Kulm**, 28. September. Auf bisher unaufgeklärte Weise ist ein Bierfahrer der Grubnoer Brauerei verschwunden. Der Wagen wurde auf der Kulmseeer Chaussee in der Nähe des Gutes Zeigland führerlos gefunden. Auf dem Wagen lag die Mütze des Kutschers, von mehreren Messerstichen durchschnitten, ferner ein Taschentuch, welches mit Blut befleckt war. Die Geldtasche, in welcher sich etwa 100 Mark befinden mußten, war zerschnitten. Ob hier ein Verbrechen vorliegt oder ob der Bierfahrer mit dem Gelde selbst das Weite gesucht hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

i **Aus der Kulmer Stadtniederung**, 28. September. Einer Einladung des Herrn Deichhauptmann Lippke folgend, hatte sich gestern eine Anzahl Interessenten zur Besprechung wegen Errichtung einer Molkerei in Podwitz eingefunden. Nahe an 150 Kühe wurden zur Milchlieferung gezeichnet. Herr Lippke

wurde beauftragt, mit einem geeigneten Unternehmer, der im Sommer 7 und im Winter 8 Pfennig pro Liter zahlt, in Verbindung zu treten. Die Lieferungsverpflichtung soll jedoch höchstens auf 6 Jahre abgeschlossen werden. Ein Vertreter der Firma von Meibom-Bromberg legte einen Plan für eine Molkerei für 200 Kühe vor; der Gesammtkostenpreis würde sich auf 13000 Mark belaufen.

⊙ **Strasburg**, 28. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde an Stelle des am 31. Dezember aus dem Magistrat ausscheidenden Herrn Kaufmann Wodtke der Kaufmann und Stadtverordnete Herr Itzigsohn zum Rathsherrn gewählt. Der Rathsherr und Beigeordnete Herr Rosenow hat wegen hohen Alters sein Amt niedergelegt. Es steht also eine Neuwahl bevor. Da zum 6. Januar 1894 die Amtsperiode des derzeitigen Bürgermeistees abläuft, also in kürzester Frist eine Neuwahl erfolgen muß, so hat der Herr Regierungspräsident der Stadtverwaltung aufgegeben, zunächst eine endgiltige Regelung des Bürgermeistergehaltes vorzunehmen. Zu diesem Zweck wurde eine aus fünf Mitgliedern bestehende Kommission gewählt, welche außerdem auch die Frage der Bürgermeisterwahl ins Auge zu fassen haben wird; denn es ist bis jetzt noch zweifelhaft, ob die Stelle zur Besetzung ausgeschrieben oder Herr Muscate wiedergewählt werden wird.

≡ **Gollub**, 28. September. Seit 20 Jahren betrieb der russische Unterthan Simons in ehrlicher Weise sein Kaufmannsgeschäft in Strasburg, ohne sich jedoch naturalisiren zu lassen. Er ist jetzt mit seiner großen Familie nach Polen ausgewiesen worden. Zur Vergeltung wurde einer über 70 Jahre alten Frau preußischer Nationalität, welche sich fast 50 Jahre auf preußischen Paß in Polen aufhielt, mitgetheilt, daß sie ihre Ausweisung in nächster Zeit zu gewärtigen hat. — Die hier seit April d. Js. eingeführte Biersteuer hat schon manche Unterschleife zur Folge gehabt. Die Gemeindevertretung hat daher, um eine scharfe Kontrole bei der Einführung fremden Bieres herbeizuführen, ihre sämmtlichen Sicherheitsbeamten angewiesen, jede Uebertretung zur Anzeige zu bringen.

Rehhof, 27. September. In der Nacht zu Dienstag brannte die Goll'sche Kathe zu Budczin nieder. Der Pächter derselben, Rudolf Görke, hat nur mit Mühe und Noth sein und der Seinigen Leben retten können. Sein Hausrath, 1 Schwein, 3 Ziegen, sowie etwas baares Geld ist mitverbrannt. Versichert war Görke nicht.

σ **Aus dem Kreise Tuchel**, 28. September. Von den deutschen Katholiken der Parochie Gostoczyn ist eine Petition an den Bischof in Pelplin abgesandt, in welcher gebeten wird, daß im Interesse der deutschsprechenden Katholiken jeden Sonntag das Evangelium deutsch verlesen und an den großen Feiertagen eine Predigt in deutscher Sprache gehalten werde.

γ **Tiegenhof**, 27. September. Die hiesige Zuckerfabrik beginnt ihre Kampagne am 2. Oktober. Es stehen die Rüben von 1000 Morgen zur Verfügung; für das nächste Jahr wird sich, wie bestimmt zu erwarten ist, die Lieferung auf das Doppelte belaufen. Die Abwässer der Fabrik wurden bisher in die Jungfersche Laake geleitet. Da hierdurch die Fortdauer des ganzen Fischbestandes in Frage gestellt war, werden die Abflüsse jetzt der Tiege zugeführt. Mittelst eines Dampfpumpwerkes werden sie über den Deich geschafft, und durch ein Filterwerk wird der Verunreinigung des Flußlaufes vorgebeugt. — Zu Ostern k. Js. wird an unserer Realschule die Prima eingerichtet werden.

Dirschau, 28. September. Von Pr. Stargard aus war gestern telegraphisch hierher gemeldet worden, daß die Strafgefangenen Max Schamer von hier, Franz Neumann aus Lunau und Schmidt aus Praust entwichen seien und sich vermuthlich nach Dirschau begeben hätten. Herr Polizeikommissar Jänisch begab sich mit Herrn Gefängniß-Inspektor Conrad aus Pr. Stargard und 3 Polizeisergeanten auf Patrouillengang und stöberte das Kleeblatt gegen 10½ Uhr Abends auf dem sog. „schwarzen Wege" ganz unverhofft auf. Es gelang Herrn Jänisch, der sich in dem Augenblick allein befand, den berüchtigten Messerhelden Schamer zu fassen und einem Handlungsgehülfen, der in der Nähe war, zum Transport nach der Wache zu übergeben, während er selbst sich an die Verfolgung von Neumann und Schmidt machte. Auf den Zuruf des Handlungsgehilfen, daß Schamer ihn, ermuthigt durch vorübergehende Marine-Reservisten, zu entwischen drohte, mußte Herr Jänisch zurückeilen und kam gerade zur rechten Zeit an, um drei Personen — dem Handlungsgehilfen waren inzwischen zwei Herren zur Hilfe geeilt — aus mißlicher Lage zu befreien. Die schwer betrunkenen Marine-Reservisten hatten nämlich den Versuch gemacht, den Gefangenen gewaltsam zu befreien, und gingen dabei zu Thätlichkeiten gegen die drei Herren über. Der Uebermacht hätten die Herren schließlich auch erliegen müssen, wäre nicht im kritischsten Moment, als einer der Leute bereits mit einem Dolchstich drohte, durch das Erscheinen des Polizeikommissars die Rotte zur Besonnenheit gelangt. Die durch Signalpfiffe alarmirten Wächter führten nun den Gefangenen ab, und jetzt ging es an die Verfolgung der Reservisten, welche indeß vergeblich war, weil der Rädelsführer unter der Menge des auf dem Bahnhof zur Abfahrt versammelten Reservisten-Transports nicht ermittelt werden konnte. Die beiden andern Geflohenen wurden noch im Laufe der Nacht wieder eingefangen.

R **Pelplin**, 28. September. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre Rübenlieferanten aufgefordert, das Ausnehmen der Rüben möglichst bis in die zweite Oktoberwoche hinauszuschieben, da infolge der Trockenheit die Rübe im Wachsthum zurückgeblieben ist und erst jetzt an Größe wesentlich zunimmt. So betrug im vorigen Jahre die Gewichtszunahme vom Beginn der Rübenverarbeitung bis Mitte Oktober 25 Centner auf den Morgen. Vorläufig werden daher nur soviel Rüben angefahren, wie gerade zur täglichen Verarbeitung gebraucht werden.

Königsberg, 28. September. Die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums beging heute der Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigent bei der hiesigen Regierung Herr Meyer unter regster Betheiligung. Durch den Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg wurde dem Jubilar der ihm vom Kaiser verliehene Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub überreicht. Nachmittags fand zu Ehren des Jubilars ein Festmahl statt. — Zu den deutsch-russischen Handels-Vertrags-Konferenzen haben sich die als Sachverständige des Handels auf Vorschlag des Vorsteheramts der hiesigen Kaufmannschaft einberufenen Herren Stadtrath Teschendorff und Stadtrath Japha nach Berlin begeben.

Königsberg, 28. September. Gestern fand in der Sackheimer Kirche die Wahl des ersten Geistlichen durch die vereinigten Gemeindeorgane statt. Von den drei Bewerbern erhielt Herr Pfarrer Kahle die Stimmenmehrheit.

* **Wormditt**, 28. September. Heute überbrachte Herr Landrath Dr. Gramsch das Patent für den zum Sanitätsrath ernannten Herrn Dr. Poschmann und knüpfte daran den Wunsch des Kreises und der Stadt, daß der alte um die Stadt wohlverdiente Herr noch lange Jahre in Gesundheit seines Amtes walten möchte.

δ **Sensburg**, 28. September. Dieser Tage wurde von der hiesigen Strafkammer gegen die Arbeiterfrau C. aus Kruttinnen verhandelt. Sie war angeklagt, durch Fahrlässigkeit den Tod ihres 3 Jahre alten Kindes herbeigeführt zu haben. Die Angeklagte war im Frühjahr auf einer Wiese mit dem Auseinanderwerfen von Maulwurfshügeln beschäftigt und hatte ihr Kind mitgenommen. Während der Arbeit sah sie sich ab und zu nach ihrem Kinde um, welches auf der Wiese spielte. In einem unbewachten Augenblicke verschwand das Kind, und später wurde die Leiche des Kindes aus dem nahegelegenen Fluß aufgefischt. Die Angeklagte, welche 53 Jahre alt und noch unbescholten ist, fiel beim Betreten des Gerichtszimmers in Ohnmacht und konnte erst nach längeren Bemühungen wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Von der Anklagebehörde wurde nur eine Woche Gefängniß beantragt, weil die Angeklagte durch den Verlust ihres Kindes schon hart genug bestraft sei; der Gerichtshof erkannte aber auf Freisprechung, weil nicht erwiesen sei, daß die Angeklagte sich einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht hat.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ober-Präsidenten an die hiesige Kreisverwaltung soll die Bahnlinie Rothfließ-Rudczanny über Sensburg geleitet und hier ein Bahnhof errichtet werden.

K **Inowrazlaw**, 28. September. Mit dem heutigen Tage tritt Herr Professor Schmidt, welcher 38 Jahre am hiesigen Gymnasium gewirkt hat, in den Ruhestand. Das Lehrerkollegium schenkte dem Scheidenden zum Abschied einen kostbaren Schreibtisch, die Schüler einen Sessel und die früheren Schüler eine goldene Uhr; aus den Sammelgeldern der letzteren wurden außerdem 750 Mk. zur Gründung einer Schmidt-Stiftung bestimmt, aus deren Zinsen unbemittelte und fähige Gymnasialschüler unterstützt werden sollen.

O. **Posen**, 29. September. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Wirthssohn Kurasz aus Plewisk, welcher beschuldigt ist, am 23. Mai 1892 die Dienstmagd Perz ermordet und am 26. August 1892 den Fleischermeister Degurski ermordet und beraubt zu haben. Der schwerhörige Angeklagte räumt beide Mordthaten ein. Die medizinischen Sachverständigen erklärten Kurasz für geisteskrank und unzurechnungsfähig. Der Gerichtshof beschloß Aussetzung des Verfahrens bis zur Wiedergenesung des Angeklagten, die aber nach Urtheil der Sachverständigen ausgeschlossen ist.

∞ **Posen**, 28. September. Heute hatte sich vor dem Schwurgericht die Dienstmagd Pauline Henkel wegen Kindesmordes zu verantworten. Ein Urtheil wurde nicht gefällt, vielmehr die Sache wegen Irrthums der Geschworenen an ein anderes Schwurgericht verwiesen. — Weiter wurde der Arbeiter Spychala aus Rudki wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge zu zwei Jahren zwei Monaten Zuchthaus verurtheilt. Am 15. Juni, dem Tage der Reichstagswahl, gerieth er mit dem Arbeiter Sobiak beim Gang zur Wahl in Streit. Die Streitenden kratzten, bissen und schlugen sich. Bei der Rückkehr von der Wahl brachte Spychala dem Sobiak vier Wunden mit dem Messer bei, und mit demselben Instrument stach er die Ehefrau des Sobiak in den Hals, so daß Verblutung eintrat.

Posen, 27. September. Die Jahresfeste des evangelischen Provinzial-Kirchenchorverbandes und des Provinzial-Vereins für Innere Mission finden am 31. Oktober und 1. November in Krotoschin statt.

W **Landsberg a. W.**, 28. September. Unter dem Vorsitz des Herrn Oekonomieraths Ebert fand gestern hier eine Versammlung konservativer Wähler statt. Es wurde beschlossen, als Kandidaten wieder Herrn Landrath Geh. Reg.-Rath Jakobs aufzustellen und für den Soldiner Kreis Herrn Ritterschaftsrath Zierold-Mitzelfelde.

Aus Pommern, 28. September. In Stralsund haben die Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen beschlossen, an Stelle des Ministers v. Boetticher, der die Wiederaufnahme eines Mandats abgelehnt hat, den Kammerherrn v. Riepenhausen als Kompromißkandidaten für die Landtagswahl aufzustellen.

e **Stolp i. Pomm.**, 29. September. Heute früh sechs Uhr wurde der Raubmörder Sangusch durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Verschiedenes.

— [Von der Cholera.] Als choleraverdächtig wurde in Berlin die Arbeiterfrau Rosalie Oertner, Lübbenerstraße wohnhaft, in das Krankenhaus Moabit eingeliefert. Frau Oertner kam Donnerstag früh mit einem Ringbahnzug auf dem Potsdamer Bahnhof an, wo sie plötzlich erkrankte. Der betreffende Eisenbahnwagen wurde sofort ausrangirt und desinfizirt.

In Cuxhaven ist am Donnerstag bei zwei Heizern eines von See zurückgekehrten Dampfers Cholera festgestellt worden. Beide Fälle sind tödtlich verlaufen.

Nach den Mittheilungen des Staatskommissars für das Weichselgebiet war der Stand der Cholera in den Gouvernements Warschau vom 20. bis 24. September 9 Erkrankungen und 4 Todesfälle, Radom vom 19. bis 21. September 3 (1), Lublin am 19. September 1 (1), Siedlez vom 20. bis 24. September 0 (1), Plozk vom 21. bis 23. September 3 (2), Lomza vom 20. bis 24. September 162 (68).

Nach einer Bekanntmachung des Neidenburger Landrathsamts ist die Cholera im Gouvernement Plock aufgetreten und im Gouvernement Lomza der Grenze in bedrohlicher Art näher gekommen, weshalb für den Kreis Neidenburg die Sperrung der Grenze angeordnet ist und der Uebertritt für Personen aus Rußland für die Kreise Neidenburg und Ortelsburg nur in Illowo stattfinden darf. Es sind weitere Bestimmungen getroffen über den Grenzverkehr in Illowo, die ärztliche Untersuchung, Desinfektion von Sachen u. s. w. Gleichzeitig ist eine Anzahl Gendarmen zum Grenzschutz abkommandirt worden.

— Die Winzer und Weinhändler von der Mosel sandten einen Protest gegen die Weinsteuer an den Reichskanzler.

— Der wegen Belästigung des Kaisers Wilhelm in Schönbrunn verhaftete irrsinnige Schachspieler (nicht Schauspieler, wie er infolge einer Ungenauigkeit in der Depesche genannt war) Minckwitz legitimirte sich bei seiner Gefangennahme durch Vorzeigung von Visitkarten, welche eine Fürstenkrone trugen, als „Johann (Hans) G. E. L. Minckwitz, Reichsgraf von Minckwitzburg, Fürst von Jekwi". Es ließ sich sofort feststellen, daß der Unglückliche geistesgestört sei. Er ist der am 11. April 1843 in Leipzig geborene Sohn des Dichters Dr. Joh. Minckwitz und der größte Schachmeister Deutschlands. Seit dem 16. März wohnte der sehr bemittelte Mann in Wien, wo er sich schon seit einiger Zeit durch unsinnige Verschwendung auffällig gemacht hat. Er leidet an Größen- und Verfolgungswahn und wollte beim deutschen Kaiser Schutz suchen gegen seine Feinde, die ihm den Ruhm des ersten Schachspielers der Welt streitig machen wollen. Nun weilt der Unglückliche im Krankenhause in irrenärztlicher Behandlung, von demselben Schicksal betroffen, wie der berühmteste Schachspieler aller Zeiten, Paul Morphy.

— Bei der gestern in Berlin vorgenommenen Ziehung der Kunstausstellungslotterie fielen die sechs ersten Hauptgewinne auf die Nummern 13884 (1), 60619 (2), 47962 (3), 24666 (4), 9272 (5) und 52652 (6).

— Auf der Weltausstellung in Chicago hat Deutschland in Gruppe 158 (Musik-Musikinstrumente) 34, für physikalische Instrumente 96 Preise erhalten..

— Der Rektor a. D. Ahlwardt wird die über ihn wegen Beleidigung der Firma Löwe verhängte Gefängnißstrafe Anfangs Oktober in Plötzensee antreten.

— [Verbrüht!] Wegen vorsätzlicher Tödtung ihres eigenen Mannes ist dem „B. B.-C." zufolge am Mittwoch in Neuendorf bei Potsdam die Gärtnerfrau Fritze verhaftet worden. Sie lebte mit ihrem 50 Jahre alten Ehemanne schon längere Zeit in Unfrieden, weil dieser dem Trunke ergeben war. Neulich war Fritze wiederum angetrunken Abends nach 10 Uhr nach Hause gekommen und hatte sich, nachdem er zuvor Streit mit seiner Frau gehabt, zu Bette gelegt. Das wüthende Weib nahm Nachts elf Uhr einen Topf mit kochendem Wasser und goß den Inhalt über ihren im Bette liegenden Mann. Er wurde am ganzen Körper verbrüht und starb unter fürchterlichen Schmerzen im Krankenhause zu Nowawes.

— Vor der Strafkammer in Pleß wurde am 26. unter großem Andrange des Publikums gegen den Volksschullehrer Gritz aus Rudoltowitz verhandelt. Der Angeklagte hatte einen Knaben, um ihm ein Geständniß abzuzwingen, mit dem Kopf auf einen Holzblock gelegt und ihn mit einem Beile bedroht, daß er ihn köpfen werde. Der Vater des Knaben brachte dies zur Anzeige, und der Prozeß ging bis an das Reichsgericht. Dieses hatte die früher gefällten Urtheile aufgehoben und die Sache an die Plesser Strafkammer zurückverwiesen, die den Angeklagten jetzt zu 14 Tagen Haft verurtheilte.

— Infolge blinden Feuerlärms ist in Gora Kalwarya (Gouvernement Warschau) am letzten Laubhüttenfest während des Gottesdienstes in der Synagoge eine entsetzliche Verwirrung entstanden. In dem Gedränge wurden fünf Personen erdrückt, eine größere Anzahl schwer, viele leicht verletzt.

— Ein schweres Brandunglück hat das Dorf Lüdersdorf bei Trebbin (Kreis Teltow) heimgesucht. Sieben Bauerngüter, ein Kossäthengehöft und 23 Büdnerstellen sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Brand brach in dem Hause des Bauern Gottfried Lehmann aus und verbreitete sich in wenigen Minuten über das ganze Dorf. Eine alte Frau, die Altsitzerin Lehmann, und ihr drei Monate altes Enkelkind sind in den Flammen umgekommen. Das Elend, welches in dem verwüsteten Dorfe herrscht, ist unbeschreiblich.

— [Sorgenlos.] „... Aber, lieber Cousin, ich glaube, Tausende von Menschen könnten keine Nacht ruhig schlafen, wenn sie so viel' Schulden hätten, wie Du!" — „Ja, die sind wahrscheinlich so unvorsichtig, immer an's Bezahlen zu denken ... Ich schlafe Nachts sehr gut!" Fl. Bl.

— [Druckfehler.] „Gewiß!" sagte das Fräulein und nickte dabei mit ihrem Krautkopf. Fl. Bl.

Neuestes (T. D.)

* **Berlin**, 29. September. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, daß die gesetzliche Regelung der Entschädigung unschuldig Verurtheilter gleichzeitig mit Einführung der Berufung in Aussicht genommen ist. Der Entwurf soll im preußischen Justizministerium unter Betheiligung des Reichsjustizamts ausgearbeitet und bereits in allen Einzelheiten vollendet sein.

K. **Berlin**, 29. September. Die „Nationalzeitung" hört, der Etat werde sehr erhebliche Neuforderungen für die Marine enthalten.

-r. **Berlin**, 29. September. Halbamtlich wird gemeldet, die Regierung beabsichtige, die Stempelabgabe für Lotterieloose um die Hälfte zu erhöhen.

k. **Köln**, 29. September. Der Verband der Elektrotechniker Deutschlands, die hier zum Kongreß versammelt sind, beschloß die Betheiligung an der Gewerbeausstellung in Berlin im Jahre 1896.

* **Hamburg**, 29. September. Von gestern morgen bis heute sind fünf neue Cholerafälle, wovon einer tödtlich, aus Altona kein Fall gemeldet worden.

† **Gothenburg**, 29. September. Als Kaiser Wilhelm gestern Abend im hiesigen Hafen eintraf, begab sich der Kronprinz von Schweden zur Begrüßung des Kaisers an Bord der „Hohenzollern". Um 10 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Kronprinzen an Bord des Lootsendampfers nach Gothenburg, wo ihn eine große Volksmenge sympathisch begrüßte. Um 1 Uhr traf die Jagdgesellschaft in Herrlsjünga ein. Heute früh 6 Uhr langte der König von Schweden mit dem Prinzen Karl dort an und fuhr mit dem Kaiser und der übrigen Jagdgesellschaft zur Jagd nach Hunneberg.

⁑ **Pest**, 29. September. Heute und gestern sind in den Straßen Proklamationen sozialistischen und kommunistischen Inhalts in großer Menge verbreitet worden. Die Polizei beschlagnahmte viele Druckschriften.

⁑ **Rom**, 29. September. Das von Brasilien zurückgekehrte und in Asinara eingetroffene Packetboot „Carlo" hatte während der Ueberfahrt 144 Choleratodte. Gegenwärtig sind noch 17 Kranke an Bord.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Kanzleigehülfe, Amtsgerichte Heinrichswalde und Skaisgirren (Kreis Niederung), je 5—10 Pf. für die Seite Schreibwerk. — Landbriefträger, Oberpostdirektion Königsberg Opr., 650 Mk. Gehalt und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Zwei Vollziehungsbeamte, Magistrat Memel, je 800 Mk. fixirtes Gehalt und Exekutionsgebühren. — Zwei Polizeisergeanten und Magistratsboten, Magistrat Rastenburg, je 900 Mk. Gehalt und 60 Mk. Kleidergeldzuschuß.

Danzig, 29. Septbr. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.=		Termin Sept.-Oktbr.	118-120
Gew.): matt.		Transit „	98
Umsatz: 300 To.		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	136-138	freien Verkehr .	117
„ hellbunt	134-135	Gerste gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	132	„ kl. (625-660 Gramm)	115
„ hellbunt ...	130	Hafer inländisch	145
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	139	Erbsen „	125
Transit „	127,50	„ Transit	105
Regulirungspreis z.		Rübsen inländisch ...	212
freien Verkehr ..	136	Rohzucker inl. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gr. Qu.=		unentschieden.	14,35
Gew.) niedriger.		Spiritus (loco pr. 10000	
inländischer	116-117	Liter %) kontingentirt	54,00
russ.-poln. z. Trans.	94	nicht kontingentirt ..	33,00

Königsberg, 29. September. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 56,00 Brief, unkonting. Mk. 36,00 Brief.

Posen, 28. September. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 53,50, do. loco ohne Faß (70er) 32,80. Still.

Berlin, 29. September. **Getreide- und Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Auerbach und Benas.) Weizen per Septbr.-Oktbr. Mk. 147,00, Mai 159,00. Roggen per Septbr.-Oktbr. Mk. 126,50, Mai 135,75. Hafer per Septbr.-Oktbr. Mk. 159,25, Mai 147,00. — Spiritus loco ohne Faß Mk. 34,10, mit Faß per September 32,60, per Septbr.-Oktbr. 32,40, per Mai 38,00. Tendenz: Stetig. Privatdiskont 4¾%.

Berlin, 29. September. (T. D.) Russische Rubel 212,15.

B. V. G. Sonntag, Nachm. 2½ Uhr, v. Schützenh. n. Neuenburg.

Krieger-Verein Rehden.

Tanzkränzchen
Sonnabend den 7. Oktober, Abends 8 Uhr, im Vereins-Lokal. (3045)
Vorlegen der Quittungsbücher.

TIVOLI

Sonntag, den 1. Oktober und folgende Tage:

Grosses Concert

und Auftreten von

Specialitäten 1. Ranges.

Decentes Familien-Programm.
Engagirtes Personal.

Troupe Grunatho Elitee-Acrobaten, 8 Pers.
Helene Tagerup Contra-Altistin.
Dissonato Landschaftsmaler.
Kowalla excellente Costüm-Soubrette.
Alexander Ferri Instrumental-Virtuose.
H. Lange Humorist.
Sigr. Ulrico der Taubenkönig.

Anfang: Sonntag 7 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. — Entree a Person 50 Pf. Billets a 60 Pfg. sind in der Cigarrenhandlung des Herrn Sommerfeld, Güssow's Conditorei, sowie im Tivoli zu haben. (2909

Neuenburg Wp.

Innigsten Dank sage ich hiermit dem Herrn Bürgermeister Holtz, den Mitgliedern der Freiwill.- und Städt. Feuerwehr, sowie allen Mitbürgern der Stadt, für die bei den Löscharbeiten mein. Hausbrandes bewiesene aufopfernde Thätigkeit.

S. Rosenbaum's Wwe.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie hat planmäßig bei Verlust des Anrechts unter Vorlegung des alten Looses bis zum **14. Oktober cr., Abends 6 Uhr**, zu erfolgen. Gleichzeitig empfehle Loose zur 6. Rothe Kreuz-Lotterie, pro Stück 3 Mark, Ziehung am 4. Dezember cr. beginnend.
Wodtke, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Strasburg Wpr.

Verloren!

ein **Conto-Buch** mit grauem Deckel, worin ich wichtige Notizen hatte. Der Finder erhält Belohnung dafür. Abzugeben bei Szydzikowski, Oberthornerstr. 10. (2831)

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen
Preußische Consols,
Westpr. 3½ % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4 % dto.
Pommersche 4 % dto.
Stettiner 4 % dto.
Deutsche 4 % Grdsch.-Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

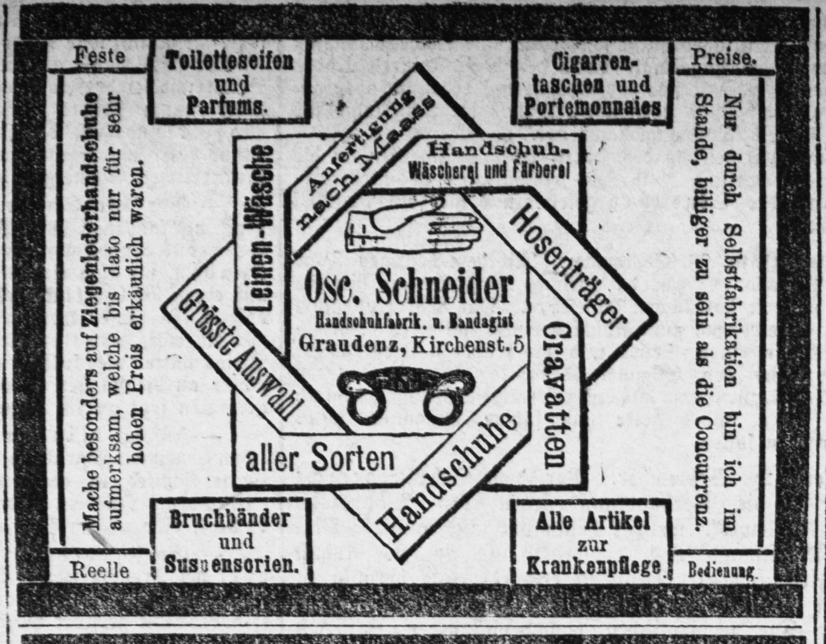
Futterrübensamen

in größeren Posten zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3016 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

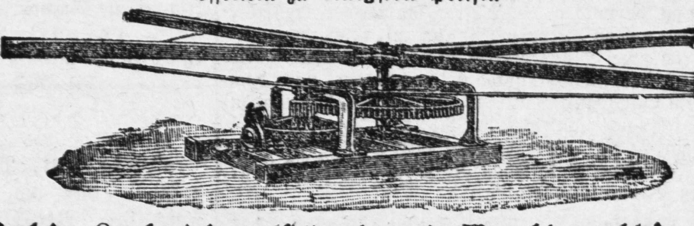
Eiserne
Reservoirs
von 2- bis 3000 Ltr. Inhalt, werden zu kaufen gesucht. (2908)
L. Heyme, Graudenz.

Eine gebrauchte Bureau-Einrichtung wird zu kaufen gewünscht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 2893 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein kleiner, gelber Teckel, auf den Namen „Lux" hörend, ist mir am Mittwoch, den 27. d. Mts., abhanden gekommen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. (2843)
Frau Hauptm. Grublitz, Strasburg.



GLOGOWSKI & SOHN
Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offeriren zu billigsten Preisen



2- bis 6pferdige Göpel- und Dreschmaschinen
in starker und solider Ausführung.

Getreide-Reinigungs-Maschinen
mit oberen und unteren beweglichen Siebkasten.

Getreide-reinigungs-Maschinen (Vetschauer System) in 4 Größen.



Wind- oder Bodenfegen

Trieure oder **Unkraut-Auslese-Maschinen**, **Häckselmaschinen** für Hand-, Göpel- oder Dampfbetrieb, **Schrotmühlen**, **Oelkuchenbrecher**, **Rübenschneider**, **Lupinenquetschen** für gedämpfte nasse Lupinen, sowie **alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe**.
— Cataloge gratis und franco. — (7635



Ein gut erhaltenes **Reitzeug** und ein gut erhaltenes **Gewehr** wünscht zu kaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 2884 an die Expedition des Geselligen einzusenden.

Oleanderbäume
4–6 Fuß h., kauft **Th. French.**

Russische Tuchschuhe
Filzschuhe und Pantoffeln
Wollene Unterkleider
Wollene & seidene Halstücher
Regenschirme, Schürzen
empfiehlt in größter Auswahl
— billigst —
Albert Fröngel
26 Herrenstraße 26.

Braunschw. Cervelatwurst
empfiehlt in hochfeiner Qualität
Edwin Nax
— 11 Markt 11. —

Fetten
Räucherlachs
empfiehlt (3056)
Gustav Schulz.

Alte Oefen, Fenster u. Thüren zum Abbruch billig zu verkaufen.
W. Müller, Börgenstraße 9.

Bettfedern
das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mk.
Halbdaunen
1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75 Mk.,
dieselben zarter
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mk.
Probesendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
Leute-Betten
7,50, 8,50, 9,50, 10,00, 12,00, 14,00 Mk.
Bettbezüge
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mk.,
Bettlaken
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mk.
Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Serviettenu. Gardinen, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche empfiehlt (4907)
H. Czwiklinski.
Feste Preise! Feste Preise!

Nähmaschinen

in 10 verschiedenen Systemen, daher größte Auswahl bei anerkannt reellster Garantie von
50—100 Mark
empfiehlt die Spezial-Nähmaschinen-Handlung und Werkstatt von
Franz Wehle,
Kirchenstraße 12.

Gardinen
Stores, Rouleaux
Winter-Jupons
Oberhemden
Kragen und Manchetten
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
empfiehlt
Rudolf Braun
Graudenz, Marienwerderstr. 42.
Muster- u. Auswahlsend. fr.

Feinste
Harzer Käschen
empfehlen (2904)
Thomaschewski & Schwarz.

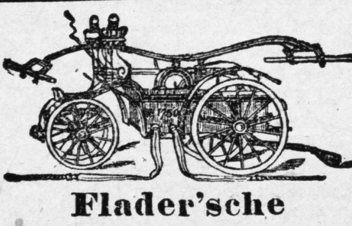


Teltower Rübchen
ital. Weintrauben
empfehlen (2903)
Thomaschewski & Schwarz.

Holländer
Schweizer
Tilsiter Sahnen-
Niederunger
Neufchateller
Soldiner
Harzer
Limburger
Alpenlimburger
Kräuter
Liptauer
Woriner Sahnen-
Süßrahm-
Parmesan-



empfiehlt in bester Qualität
Edwin Nax
— 11 Markt 11. —



Flader'sche
Feuerlöschspritzen
in allen Größen mit Normalgewinde liefern billigst
Hodam & Ressler
Danzig.

1 Roßwerk nebst Maschine wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen Petersilienstr. Nr. 1.

1 mahagoni Cylinderbureau, 1 dto. Spiegelspind u. 1 Wäschespind, gut erhalten, sind zu verk. Wo? zu erfr. i. d. Exped. d. Ges. u. Nr. 2830.

Crystall-Grabplatten
tiefschwarz und milchweiß, mit erhabener u. vertiefter Schrift, **unverwitterlich**, sowie
Grabdenkmäler
in allen Steinarten u. Eisen, werden billigst angefertigt bei
S. Graupe,
Unterthornerstr. 4.

Für nur 8 Mark versende **Konzert-Zugharmonikas**, hochfein u. solid gebaut, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Zuhaltern, hochfeiner Rahmeneinfassung, Doppelbalg, Nickelbeschlag u. Stahlschutzecken a. den Balgfalten, wodurch ein Beschädigen d. Balges unmöglich ist. Größe 32 cm. Zehörige Orgelmusik. Pracht-Instrument. Verpackung frei. (2888)
Wilh Rusborg jr., Neuenrade i. Westf.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein möblirtes Zimmer, möglichst mit Pension, für einen jungen Mann zum 1. Oktob. zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 2897 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Marienwerderstraße 2
ist eine Wohnung, aus 2 Stuben u. Zubehör bestehend, an kleine Familie zu April k. J. anderweitig zu verm.
(2742) E. Bürstell.

Zwei geräumige Zimmer, part., große Küche und Zubehör, zu verm. (2906) Schuhmacherstr. 4.

Ein anständiges, möbl. Vorderzimmer, part., zu vermiethen. (9213) Schuhmacherstr. 5.

Möblirtes Zimmer (3051) zu vermiethen Unterthornerstraße 27, 3 Treppen links.

Möbl. Wohn., a. W. m. Burschengel., z. 1. Okt. zu vermiethen. Amtsstr. 19.

1 möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13 I.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist von sofort zu vermiethen (3072) Rehdnerstraße Nr. 7 II Treppen.

2 möbl. Zimm. n. Burschengel. zu verm. J. Simanowski, Amtsstr. 22.

Ein möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen Kirchenstraße 7. (2892)

Pension
mit guter Aufsicht und Nachhilfe finden 2 Knaben vom 1. Oktober ab. Meld. w. brfl. u. Nr. 3074 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Königsberg i. Pr.
In einer feinen jüdischen Familie in Königsberg i. Pr. findet ein junges Mädchen oder Kind, welches die Schule besucht, zum Oktober
gute Pension
und liebevolle Aufnahme. Klavier im Hause. Offerten unter 2195 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Gute, gewissenh. u. bill. **Pension** finden Schüler b. Fr. Baumstr. **Bauer** geb. Kolbe, **Bromberg**, Hoffmannstr. 8, part. Beste Ref. v. Prof. st. z. Dienst.

Damen finden zur **Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz**, Bromberg, Posenerstr. 15.

Bestellungen von
Herren-Garderoben
nach Maaß
werden in eigener Werkstätte unter Leitung eines Berliner Zuschneiders sauber und gutsitzend zu billigen Preisen ausgeführt von
Michalowitz & Sohn
Briesen Wpr.

Danziger Stadt-Theater.
Sonnabend. P. P. A. Erste Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Der Widerspänstigen Zähmung.** Vorher: **Die Geschwister.**
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen Preisen. **Doctor Klaus.** Lustspiel. — Abends 7½ Uhr. P. P. A. Auftreten von Lina Bendel. **Das Milchmädchen von Schöneberg.**

26, 9, 5, 8, 5. 4, 14, 3, 8. 4, 14, 17, 19. 6, 14, 17, 19. **Gr.**

Mein gold. Engelchen!
Auch ich fühle, trotz der Ferne,
Du bist zu haben, doch so gerne;
Deshalb sehe ich aufrichtig,
Deines Schrittes sehr wichtig.
Für die Zukunft, noch schöner wie
(2814) Mai 189. **J. C.**

Mein Leben lebt nur in Deinem, bleibe Dir treu, nur Dir gehört meine Seele. (2874)

Zum Passiren der Festungsstraße
werden feste, leibhohe Wasserstiefel zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 2902 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 230.

Graudenz, Sonnabend] [30. September 1893.

Der westpr. Zweigverband deutscher Müller
hielt, wie schon kurz berichtet, gestern hier in Graudenz eine Generalversammlung ab. Herr Werner-Straschin-Prangschin führte nach einleitenden Worten aus, daß der Verband hier im Osten in Müllerkreisen noch immer nicht diejenige Unterstützung finde, die ihm gebührt. Es sei ein Irrthum, wenn man behaupte, der deutsche Müllerverband sei nur für die großen Müller da. Der Verband, der im vergangenen Winter bereits auf ein 25jähriges Bestehen zurückblickte, habe sehr Bedeutendes geleistet, Neuerungen in den Betriebseinrichtungen, soziale Angelegenheiten u. s. w. kämen zur Sprache, so daß für jeden Müller die Betheiligung an den Bestrebungen des Verbandes von Vortheil sei.

Die ersten beiden Punkte der Tagesordnung, Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit des Verbandes und über den gegenwärtigen Stand der Sonntagsruhe werden zusammen besprochen. Wenn die beabsichtigte 24stündige Sonntagsruhe thatsächlich auf das Müllergewerbe ausgedehnt werden sollte, so bedeute dies einen Verlust von 17 Prozent von dem bisherigen Umfange des Betriebes; ein derartiger Verlust sei aber für viele Mühlen gleichbedeutend mit sicherem Untergange. Der westpreuß. Zweigverband ist deshalb zuerst im Herbst 1890 beim Reichstag und dann im Jahre 1892 bei den westpreußischen Regierungspräsidenten und beim Oberpräsidenten vorstellig geworden. Im August d. Js. hat sodann Herr Polizeiassessor Weber in Danzig eine Versammlung einberufen, in welcher die Danziger Müller über die Frage der Sonntagsruhe gehört wurden. Herr Weber hat die Schädigung, welche der Mühlenindustrie durch Einführung der Sonntagsruhe erwachsen würde, anerkannt; eine Verfügung ist indessen bis jetzt noch nicht erlassen.

Herr Rosanowski-Graudenz verliest eine im Juni d. Js. durch Herrn Regierungspräsident v. Horn in Marienwerder im Auftrage der Minister des Innern und für Handel und Gewerbe an sämmtliche Landräthe des Bezirks, sowie an die Polizeiverwaltungen in Graudenz, Thorn und Konitz erlassene Anfrage, die im Wesentlichen folgenden Inhalt hat:

Nach § 105e der Gewerbe-Ordnung können für Betriebe, die ausschließlich oder vorwiegend mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, Ausnahmen von dem Gebot der Sonntagsruhe zugelassen werden und zwar sind die Regierungspräsidenten befugt, die Ausnahme einheitlich für bestimmte Betriebsarten, Verwaltungsgebiete oder Wasserläufe zu regeln. Andererseits ist jedem Triebwerksbesitzer die Möglichkeit geboten, für seinen Betrieb nöthigenfalls besondere Ausnahmen zu erwirken. Da eine möglichst gleichmäßige Handhabung der Ausnahmebestimmungen erwünscht wäre, ersucht der Regierungspräsident um eine Aufstellung der einzelnen Betriebsarten mit Wind- oder Wassertriebwerk, sowie um Angabe, unter welchen Umständen die betreffenden Triebkräfte als unregelmäßig, ausschließlich oder vorwiegend anzusehen sind und die Zulassung der Ausnahmen zu erfolgen hat.

Herr Rosanowski hat darauf aufmerksam gemacht, daß das Verbot der Sonntagsarbeit für Wassermühlen in vielen Fällen einer Vermögenseinziehung gleiche, die Wasserkraft bilde für den Wassermüller einen Theil seines Vermögens, und wo sie während der Betriebsruhe nicht aufgestaut werden könnte, gehe sie unausgenutzt verloren. — Auch der Thüringer Zweigverband hat, wie Herr Werner mittheilt, die Frage der Sonntagsruhe eingehend erörtert und u. A. nachgewiesen, daß eine 24stündige Sonntagsruhe auch für die Arbeiter im Müllergewerbe eine schwere Schädigung bedeute. Es wird, wie schon gestern mitgetheilt, beschlossen, nochmals eine Eingabe bei dem Handelsminister einzureichen, mit deren Abfassung die Danziger Vorstandsmitglieder betraut werden.

Den dritten Punkt der Tagesordnung bildet die Besprechung von Gegenmaßregeln gegen die Agitationen der süd- und westdeutschen Müller für höhere Tarifirung von Mehl. — Herr Schnackenburg-Mühle Schwetz berichtet eingehend über die vom Eisenbahnminister zur Information über die Staffeltarife im vergangenen Sommer nach Berlin einberufene Versammlung, an der auch Herr S. und Herr v. Lukowitz-Neumühl theilnahmen. Es wurde auf Grund der Statistik nachgewiesen, daß aus vielen Bezirken des Südens und Westens mehr Mehl aus- als eingeführt werde und daß eine Schädigung nicht nachzuweisen sei. Die Regierung beschloß daher unveränderte Beibehaltung der Staffeltarife. Die Agitation der süd- und westdeutschen Müller wird trotzdem unverändert und äußerst scharf fortgesetzt und da sich dieselbe gegen die gleiche Tarifirung für Mehl und Brotgetreide richtet, an der im Interesse der ostdeutschen Mühlenindustrie unter allen Umständen festzuhalten sei, so darf jene Agitation der süddeutschen Kollegen nie aus dem Auge gelassen werden, wenn auch vorläufig für die Aufhebung der Staffeltarife nichts zu fürchten ist.

Bei der darauf folgenden Besprechung über die Petition der oberschlesischen Müller, deren Ergebniß schon gestern mitgetheilt ist, entspinnt sich eine lebhafte Debatte über den Identitätsnachweis; für Aufhebung desselben sprachen sich besonders die Herren Lewin-Gollub und Hertzberg-Bankauer Mühle aus, dagegen u. A. die Herren Rosanowski, Schnackenburg und Werner. Es wird, da die Frage nicht auf der Tagesordnung steht, beschlossen, es bei dem Ergebniß der letzten Danziger Versammlung, in welcher die Beibehaltung des Identitätsnachweises mit einer Mehrheit von $^7/_8$ der abgegebenen Stimmen angenommen wurde, bewenden zu lassen.

Als Ort für die nächste Generalversammluug, die im Juni oder Juli kommenden Jahres einberufen werden soll, wurde **Danzig** auserseheu.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. September.

— Die Direktion der Marienwerderer Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft hat ihren Rechenschaftsbericht für das erste Halbjahr 1893/94 ausgegeben. In der ersten Beitragsklasse konnten wiederum nur 20 Pf. anstatt des Durchschnittsbeitrages von 54 Pf. pro 100 Mk. Versicherungssumme ausgeschrieben werden; 553 Mk. Mehrbedarf wurden dann dem Reservefonds entnommen. Die zweite Beitragsklasse hat mit dem Durchschnittsbeitrage nicht nur den Bedarf gedeckt, sondern zur Ergänzung des Reservefonds noch 39293 Mk. abgegeben. Die Anforderung an die dritte Beitragsklasse war etwas höher, zur Deckung der Schäden in dieser Klasse genügte der Durchschnittsbeitrag nicht ganz; der Reservefonds mußte noch 13634 Mk. hergeben. Im Ganzen beträgt der Reservefonds ohne Berücksichtigung des höheren Kurses der vierprocentigen Rentenbriefe 283581 Mk. Von den 64 vorgekommenen Brandschäden entfallen 7 auf die erste Beitragskasse, 28 auf die zweite und 29 auf die dritte. Die Brandschaden-Vergütungen beziffern sich auf 152493 Mk., die Taxkosten betragen 2283 Mk. und an Belohnungen wurden 45 Mk. ausgegeben.

— Die zu gestern Abend einberufene Hauptversammlung des Gewerbevereins war so schwach besucht, daß die Neuwahl des Vorstandes rc. auf eine neue, zum 9. Oktober zu berufende Versammlung verschoben wurde. Es wurden nur zu Rechnungsrevisoren die Herren Oberlehrer Mielke und Bahnmeister Bosse und zum Bibliotheksrevisor Herr Mittelschullehrer Berger gewählt.

— Der Wasser-Bauinspektor Seidel ist von Pillau nach Memel versetzt, um die Leitung des Neubaues des Fischerei-Hafens und des Erweiterungsbaues des Holzhafens zu Schmelz zu übernehmen. Der bisher bei den Zollanschlußbauten in Altona beschäftigte Wasserbauinspektor Bronikowski ist nach Gumbinnen versetzt und mit der Beobachtung und Untersuchung der Hochwasser-Verhältnisse des Memelstromes betraut werden.

— Der Amtsgerichtsrath Nippold in Danzig, der am 1. Oktober aus dem Justizdienst scheidet, ist zum Geheimen Justizrath ernannt worden.

— Herr Gustav Richter in Rawitsch hat auf ein Hufeisen mit Hufschoner, Herr Adolf Rothe in Königsberg auf eine Vertheilungs- und Transportvorrichtung für Sicht-, Polier- und Sortirmaschinen ein Reichspatent angemeldet.

— [Militärisches.] Zur Dienstleistung bei den Gewehr- und Munitionsfabr. auf ein Jahr kommandirt: Fritsch, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 111, zur Gewehrfabrik in Danzig. — Die Oberstabsärzte 2. Kl. u. Regts. Aerzte: Dr. Schweiger vom Ulan. Regt. Nr. 12, Dr. Hellwig vom Inf. Regt. Nr. 43, zu Oberstabsärzten 1. Kl. — Dr. Meinecke, Stabs- und Bat.-Arzt vom 1. Bat. des Gren. Regts. Nr. 3, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Inf. Regts. Nr. 27, Dr. Herrlich, Stabs- und Bat. Arzt vom 2. Bat. des Kaiser Alexander Garde-Gren. Regts. Nr. 1, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Fußart. Regts. Nr. 1, Dr. v. Kobylecki, Stabs- und Bat.-Arzt vom 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 129, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Inf. Regts. Nr. 14, Dr. Gröbenschütz, Stabs- und Bat. Arzt vom 1. Bat. des Gren. Regts. Nr. 12, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Fußart.-Regts. Nr. 2, — die Assist. Aerzte 1. Kl.: Dr. v. Staden, vom Füs. Regt. Nr. 73, zum Stabs- und Bat. Arzt des 2. Bat. des Fußart. Regts. Nr. 2, Dr. Reischauer, vom Train-Bat. Nr. 4, zum Stabs- und Bat. Arzt des Füs. Bat. des Gren. Regts. Nr. 3, Dr. Münzer, vom Kür. Regt. Nr. 3, zum Stabs- und Bat. Arzt des 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 129, Dr. Christoffers, vom Drag. Regt. Nr. 3, zum Stabs- und Bat. Arzt des 3. Bat. Inf. Regts. Nr. 136, Dr. Boeck, vom Feldart. Regt. Nr. 19, zum Stabs- und Bat. Arzt des 2. Bat. Inf. Regts. Nr. 45, Dr. Klauer, von der vereinigten Art. und Ingen. Schule, zum Stabs- und Bat. Arzt des 3. Bat. des Fußart. Regts. Nr. 2, Dr. Ferber, vom Garde-Train-Bat., zum Stabs- und Bat. Arzt des Jäger-Bat. Nr. 1, Dr. Kulcke, in der etatsmäßigen Stelle bei dem Korps Gen. Arzt des XVII. Armeekorps, zum Stabs- und Bat.-Arzt des 1. Bat. des Gren. Regts. Nr. 12, Dr. Schultes, in der etatsmäßigen Stelle bei dem Korps Gen. Arzt des II. Armeekorps, zum Stabs- und Bat. Arzt des 2. Bat. Inf. Regts. Nr. 67, Dr. Vogt, vom Feldart. Regt. Nr. 20, zum Stabs- und Bat. Arzt des 1. Bat. des Fußart. Regts. Nr. 6, — die Unterärzte: Dr. Friedrich, vom Feldart. Regt. Nr. 1, Dr. Hoffmann, vom Inf. Regt. Nr. 24, dieser unter Versetzung zum Feldart. Regt. Nr. 20, zu Assist. Aerzten 2. Kl., — die Assist. Aerzte 1. Kl. der Res.: Dr. Kolodzien, vom Landw. Bez. Inowrazlaw, Dr. Scharffenorth, vom Bez. Danzig, Dr. Bartlitz, vom Bez. Kosten, der Assist. Arzt 1. Kl. der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Marchand, vom Landw. Bez. Wehlau, zu Stabsärzten, — der Unterarzt der Res.: Dr. Reck, vom Bez. Lötzen, Dr. Hundsdörfer, Unterarzt der Landw. 1. Aufgebots vom Bez. Königsberg, zu Assist. Aerzten 2. Kl. befördert. — Die Oberärzte 1. Kl. und Regts. Aerzte: Dr. Schondorff, vom Inf. Regt. Nr. 14, in die Garn. Arztstelle zu Graudenz, unter Belassung in dem Verhältniß als mit Wahrnehmung der divisionsärztlichen Funktionen bei der 35. Div. beauftragt, Dr. Langsch, Oberstabsarzt 1. Kl. und Garn. Arzt in Graudenz, als Regts. Arzt zum Fußart. Regt. Nr. 15, Dr. Riebe, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt vom Hus. Regt. Nr. 6, zum Fußart. Regt. Nr. 11, Dr. Goßner, vom 2. Bat. Inf. Regts. Nr. 45, zum Pion. Bat. Nr. 18, Dr. Dedolph, Stabs- und Bat. Arzt vom Jäger-Bat. Nr. 1, zum 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 29, die Assist. Aerzte 2. Kl.: Dr. Martens, vom Jäger-Bat. Nr. 11, zum Kür. Regt. Nr. 3, Dr. Brausewetter, vom Ulan. Regt. Nr. 12, zum 2. Garde-Drag. Regt. versetzt. — Dr. Fischer, Assist. Arzt 2. Kl. der Res. vom Landw. Bezirk Deutsch-Eylau, der Abschied bewilligt. — Obst, Intendanturrath von der Korps-Intendantur I. Armeekorps, zur Korps-Intendantur XIV. Armeekorps, Hartung, Intend. Rath, Vorstand der Intend. der Großherzogl. Hess. (25.) Division, zur Korps-Intend. 1. Armeekorps versetzt.

L **Rehden**, 28. September. Die Folgen seiner Unvorsichtigkeit hat der Wirthschaftsinspektor T. aus Kittnau sein Leben lang hart zu büßen. Trotz wiederholter Warnung, über die Welle der Dampf-Schrotmühle während des Betriebes zu steigen, hat er diese Warnung außer Acht gelassen. Er wurde von der Welle ergriffen und mehrmals herumgeschleudert, wodurch er Brüche beider Beine und den Bruch eines Armes erlitt. Der Schwerverletzte wurde nach dem Graudenzer Krankenhause geschafft.

⊙ **Thorn**, 28. September. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurden die Knechte Martin Trzynski und Johann Kilanowski aus Bielsk wegen Nothzucht und Beihilfe dazu zu zwei Jahren bezw. zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Beiden Angeklagten waren mildernde Umstände zugebilligt. Dann hatte sich der Dachdecker Ferdinand Zühlke aus Stanislawken (Kreis Thorn) wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Z. ist wegen Trunksucht im vorigen Jahre von seiner Frau geschieden worden und wohnte dann beim Besitzer Friedrich Zühlke, seinem Neffen. Mehrmals hat er seine geschiedene Frau, welche bei verschiedenen Besitzern arbeitete, aufgefordert, wieder zu ihm zu ziehen, was sie aber ablehnte. Der Angeklagte soll dann stets auf diejenigen Leute sehr böse gewesen sein, welche der Frau Arbeit gaben, ja, er hat sogar einem Besitzer dafür das Dach zerrissen und einen Baum umgebrochen. Ueble Streiche und allerlei Unfug waren von ihm nichts Neues, und zu einem Arbeiter äußerte er einst: „Ich werde noch etwas anrichten, was nicht gut sein wird." Am Morgen des 18. Juni d. Js. zwischen 3 und 4 Uhr brannte im Wäldchen zu Stanislawken ein dem Besitzer Mehl gehöriger Strauchhaufen im Werthe von 100 Mk. nieder. Den herzueilenden Leuten gelang es, das Feuer vom Walde abzuhalten. Jedermann war es klar, daß der Brand angelegt sein mußte, und der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den Angeklagten. Dieser hatte am Abend zuvor erfahren, daß seine geschiedene Frau beim Besitzer Mehl arbeitete, aber der Versuch, sie dort zu sprechen, war ihm mißlungen. Als unmittelbar nach dem Brande durch den Gendarm nähere Ermittelungen angestellt wurden, fand man eine Fußspur von und zum Strauchhaufen. Diese hatte ganz charakteristische Merkmale: der eine Fußtritt rührte von einem sehr schiefen Stiefel mit theilweise loser Sohle her. Als man die Stiefel des Angeklagten daraufhin untersuchte, fand sich eine Uebereinstimmung mit den Fußspuren. Außerdem hat eine Frau von ihrer Wohnung aus den Angeklagten am Morgen des Brandtages vor Sonnenaufgang in der Richtung nach dem Wäldchen zu gehen sehen. Endlich hat der Angeklagte sich dadurch verdächtig gemacht, daß er beim Zusammentreffen mit dem Gendarm so that, als wisse er noch nichts von dem Feuer, während ihm doch eine Stunde zuvor davon bereits erzählt worden war. Diese Verdachtsmomente erachteten die Geschworenen indessen zur Bejahung der Schuldfrage nicht für ausreichend, und so wurde der Angeklagtn freigesprochen.

Marienwerder, 28. September. Die auf dem Grundstück des Gutsbesitzers Regenbrecht zu Kehrwalde vor Kurzem gefundenen Gesichtsurnen sind nicht blos von besonderer Schönheit, sondern erweisen sich auch nach den Feststellungen des Direktors des Westpreußischen Provinzial-Museums, Professors Conwentz, wegen einiger an denselben auftretenden Eigenthümlichkeiten durchaus als unica und von ganz besonderer Bedeutung für die Heimathskunde. Herr Regenbrecht hat diese Urnen dem Herrn Landrath Brückner für das Provinzial-Museum zur Verfügung gestellt.

e **Schwetz**, 28. September. Der Aktuar Ziehm beim hiesigen Amtsgericht ist auf seinen Antrag als Hilfsarbeiter an das Schiedsgericht der Alters- und Invaliditäts-Versicherung in Berlin berufen worden. — Wie verlautet, beabsichtigt unser Kreis die Gebühren für die Jagdscheine zu erhöhen. — Am 8. Oktober begeht Herr Bürgermeister Technau sein 25jähriges Dienstjubiläum.

H **Königsberg**, 28. September. Der Abschluß der Gemeindesteuer-Rechnung für das Verwaltungsjahr 1. April 1891 bis dahin 1892 ergiebt auf den Kopf der Bevölkerung eine Gemeindesteuerlast von 12 Mk. 1 Pfg. Die Summe setzt sich zusammen aus den Zuschlägen zur Staats-Einkommensteuer und zur Grund- und Gebäudesteuer, zur Bier- und zur Hundesteuer. Ohne diese indirekten Steuern würde die Einnahme an Personal-Einkommensteuer für die Stadtgemeinde 10,22 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung betragen haben.

K **Mohrungen**, 28. September. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung theilte Herr Bürgermeister Schmidt mit, daß der Kriegsminister unsere Stadt mit einer Garnison zu belegen abgelehnt habe Als Mitglied der Schuldeputation wurde Herr Kaufmann R. Schuckmann gewählt. Die Anlage von Tiefbrunnen wurde abgelehnt, da der vorhandene Tiefbrunnen bereits über 3000 Mk. kostet; dagegen soll mit der Bahnverwaltung darüber verhandelt werden, eine Röhrenlegung von der neuen Wasserstation nach der Stadt zu gestatten. Der Normalbesoldungsplan für Lehrer der städtischen Schulen wurde angenommen. Hiernach fängt das Gehalt mit 900 Mk. an und steigt von drei zu drei Jahren um 50 Mk. bis zum Höchstgehalt von 1300 Mk. Die Aufbesserung beträgt 92,50 Mk. nach 24 Dienstjahren.

Filehne, 24. September. Dr. Max Beheim-Schwarzbach, Direktor des Pädagogiums Ostrau, ist vom Kultusminister zum Professor ernannt worden.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 28. September.

Heute hatte sich der Käthner August Hein aus Neudorf wegen schweren Diebstahls zu verantworten. In der Nacht vom 22. zum 23. November 1892 verschwanden dem Zimmermeister Fischer von seinem rings umzäunten, verschlossenen Holzhofe 39 Stück Bretter. Der Diebstahl war derart ausgeführt, daß ein oder mehrere Personen über den Zaun gestiegen waren, oder eine Latte abgerissen hatten, durch die Oeffnung eingestiegen waren und so die Bretter herausgeschafft hatten. Zur Fortschaffung der Bretter war ein Wagen benutzt worden, da man am Morgen eine frische Wagenspur dicht am Zaune wahrnahm. Am 16. März d. Js. Abends wurde abermals bei Hrn. Fischer ein Bretterdiebstahl ausgeführt, wobei der Angeklagte erkannt wurde. Bei einer Haussuchung fanden der Schutzmann Z. und der Gendarm P. unter Stroh und Heu versteckt eine Menge Bretter, einige lagen auch frei umher. Ueber den Erwerb machten die Eheleute Hein widersprechende Angaben. Es wurde nun der Platzmeister des Hrn. Fischer geholt. Als dieser kam, waren die gefundenen Bretter verschwunden, und erst nach langem Suchen fanden die Beamten die Bretter 200 Schritte von dem ganz isolirt stehenden Gehöfte des Angeklagten unter Erde versteckt vor. Einige dieser Bretter sind bestimmt als vom Fischer'schen Hofe entwendet erkannt, tragen auch noch die Zeichen des Platzmeisters. Auch andere sind als von Hrn. Fischer herrührend bezeichnet. Der Angeklagte muß recht viel Bretter geholt haben, denn nach dem ersten Diebstahle hat er ein neues Stallgebäude aus Brettern hergestellt. Der Angeklagte behauptete nun, daß er das Holz vor Jahren gekauft habe, und trat eine Menge Entlastungsbeweise an, die aber durchaus mißglückten, so daß das Gericht die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten gewann und ihn mit zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus bestrafte.

Verschiedenes.

— Die neue evangelische Kirche, zu der bereits am 31. Oktober d. J. der Grundstein gelegt werden soll, wird in Jerusalem auf den Grundmauern der vom Kaiser Justinian (527 bis 565) erbauten ersten christlichen Kirche errichtet werden. Nach dem deutsch-französischen Krieg machte der damalige Sultan Kaiser Wilhelm I. den etwa 100 Meter langen und halb so breiten unmittelbar an der heiligen Grabeskirche gelegenen Platz zum Geschenk, und Kaiser Friedrich nahm als Kronprinz auf seiner Orientreise Besitz davon. Seitdem wurde der Gedanke an den Bau einer evangelischen Kirche dort gepflegt. Dieser Gedanke kommt jetzt zur Ausführung. Der Baumeister der Wittenberger Schloßkirche, Regierungsbaumeister Groth, hat dieser Tage mit dem erforderlichen technischen Personal die Reise nach Jerusalem angetreten, um dort den Bau der Kirche zu leiten.

— Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt sollte am Mittwoch vor dem Berliner Amtsgericht wieder einmal den Offenbarungseid leisten. Es kam aber nicht dazu, weil Herr Ahlwardt sich darauf berufen konnte, daß er bereits früher diesen Eid geleistet habe. Dies war dem klägerischen Anwalt allerdings bekannt gewesen, er hatte deshalb in seinem Antrag darauf hingewiesen, daß sich inzwischen die Vermögensverhältnisse des Herrn Ahlwardt sehr gebessert hätten, da er thatsächlich aus seinen Vorträgen und Broschüren erhebliche Einnahmen beziehe. Herr Ahlwardt bestritt dies; er behauptete, daß nur seine schriftstellerische Thätigkeit ihm eine bescheidene Einnahme bringe, seine Verhältnisse hätten sich also seit Ableistung des Offenbarungseides nicht gebessert. Der Antrag des Klägers wurde hierauf abgewiesen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Es werden predigen:

In der evangel. Kirche. Sonntag, den 1. Oktober (18. n. Trin.) 8 Uhr: Pfarrer Ebel. 10 Uhr: Pfarrer Erdmann. 4 Uhr: Gustav-Adolf-Fest: Pfarrer Gehrt.

Donnerstag, den 5. Oktober, 8 Uhr: Pfarrer Erdmann.

Alte Festung Graudenz. Sonntag, den 1. Oktober, $9^{1}/_{2}$ Uhr: Gottesdienst in der Kapelle: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Kirchspiel Radomno. Sonntag, den 1. Okt., Vorm. $^{1}/_{2}$10 Uhr, Radomno: Erntedankfest. Nachm. 3 Uhr daselbst: Missionsstunde. Vierhuff, Pr.

Rudnick. Sonnt., d. 1. Okt., 10 Uhr: Andacht. Pred. Gehrt.

Graudenz. Sonnt., d. 1. Okt., 4 Uhr: Gustav-Adolf-Predigt. Pred. Gehrt.

Walddorf. Sonntag, den 10. Okt., 8 Uhr: Erntedankfest. Pred. Diehl.

Sackrau. Sonntag, den 1. Oktober, 11 Uhr: Erntedankfest. Pred. Diehl.

Gemeinde-Synagoge. Sonntag, d. 1. Oktober: Morgengottesdienst 6 Uhr, Abendgottesdienst $5^{1}/_{2}$ Uhr. Montag, den 2. Oktober: Morgengottesdienst 8 Uhr, Todtenfeier $9^{1}/_{2}$ Uhr, Abendgottesdienst 6 Uhr. Dienstag, den 3. Oktober: Morgengottesdienst 8 Uhr.

Gestern Nachmittag $6^{1}/_{2}$ Uhr verschied, versehen mit den hlg. Sterbesakramenten, nach dreimonatigem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Königliche Seminar-Oberlehrer (3071)

Wilhelm Ernst

im Alter von 47 Jahren.

Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Graudenz, den 29. September 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Oktober, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause aus, Nonnenstr. 2, statt.

Gestern Nachmittag $6^{1}/_{2}$ Uhr entschlief nach längerem, schweren Leiden zu einem besseren Leben der Königl. Seminar-Oberlehrer, Herr (3072)

Wilhelm Ernst

im Alter von 47 Jahren.

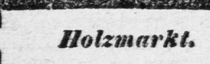
Wir betrauern in dem Entschlafenen einen durch aufopfernde Pflichttreue u. vollste Hingebung an seinen Beruf ausgezeichneten Mitarbeiter, einen lieben, edlen Freund und einen tüchtigen Lehrer. Sein bescheidener, ehrenhafter Charakter sichert ihm bei Lehrern und Schülern der Anstalt ein dauerndes Andenken.

Graudenz,
den 29. September 1893.

Der Direktor und das Lehrer-Kollegium des Königlichen Lehrer-Seminars.

Milde Gaben für die Abgebrannten von Poln. Wisnewke sandten ein: Gem. Königsdorf 100 M., Domprobst Klawitter-Pelplin 100 M., Ungen. 1,50 Ungen. 10 M., Ungen. 1 M., Schüler der ev. Volksschule, hiers., 1 M., Gem. Lanken 37,65 M., Bes. Neumann, hier, 9 M., Bes. Joh. Krause u. Pisczek, hier, je 3 M. Ferner wurden geliefert 54 Ctr. Roggen, Stroh u. Kleidungsstücke. Namens der Empfänger dieser Gaben sage allen Einsendern, auch Denen solcher Gaben, die an dieser Stelle nicht genannt, herzlichsten Dank.

Poln. Wisnewke, (3027)
den 28. September 1893.
Paul Fischer, Lehrer.



Ein Holzverkaufstermin

für die Beläufe **Neulinum** und **Schemlau** wird am (3031)

Montag, den 9. Oktober d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause zu Dameran

abgehalten werden.

Zum Verkaufe kommen etwa 880 rm Kiefern-Reisig.

Leszno bei Schönsee Wpr.,
den 26. September 1893.
Königliche Oberförsterei.

Im **Forstrevier Alt-Christburg** finden im IV. Quartal 1893 Holzverkäufe von 9 Uhr Vormittags ab statt:

am 3. Oktober, " 7. November, " 5. Dezember, " 19. Dezember — im Hülsen'schen Gasthause zu Alt-Christburg
" 17. Oktober, " 21. November, " 12. Dezember — in Eichenlaube bei Gerswalde.

Im Termin am 19. Dezember gelangt Nutzholz in großen Loosen zum Ausgebot. (3017)

Alt-Christburg, 27. Septbr. 1893.
Der Oberförster. Wittig.

Regierungsbezirk Marienwerder

Oberförsterei Jammi

Holzverkauf im Wege des schriftlichen Aufgebots.

Das in nachstehenden Kahlschlägen des Wirthschaftsjahres 1894 entfallende Kiefern-Langholz soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlag verkauft werden: (3031)

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Ungefähre Schlagfläche ha	Ungefähre Schlagfläche dc	Ungefähre Hiebsmasse fm	Mindestgebot pro fm ℳ	Mindestgebot pro fm ₰	Bemerkungen
1	Schönbrück	47	b	2	28	830	9	50	
2	"	57	a	1	35	300	8	70	
3	"	65	a	1	37	440	9	50	
4	Jammi	68	—	2	59	980	9	50	
5	"	78	c	1	29	270	10	30	
6	Ulrici	160	b	1	47	300	9	50	südliche Coulisse
7	"	"	"	1	44	300	9	50	nördliche "
8	Dianenberg	206	b	2	12	300	8	20	
9	"	218	b	2	26	210	9	30	

Die Belaufsförster haben Anweisung, Interessenten die Grenzen der Schlagflächen örtlich anzuzeigen. Etwa vorkommendes anbrüchiges oder sonst schadhaftes Holz wird dem gesunden gleich geachtet. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung, und werden dabei abgelängt:

Stämme von über 1,5 fm mit 24 cm Mindestzopfstärke
" " " 1,01—1,5 " " 20 " "
" " bis 1,0 " " 14 " "

Die Gebote sind für jedes der Loose getrennt für einen Festmeter der nach erfolgtem Einschlag ermittelten Masse mit der schriftlichen Erklärung abzugeben, daß Bieter sich den ihm bekannten, bei mir einzusehenden oder gegen Erstattung der Schreibgebühr von hier zu beziehenden allgemeinen Verkaufsbedingungen unterwirft u. in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Nutzholz in der Oberförsterei Jammi" portofrei spätestens bis zum **18. Oktbr. d. J.** an mich einzusenden. Die Eröffnung der Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am **Donnerstag, den 19. Oktober d. Js., Abends 6 Uhr,** in Oschinski's Gasthaus zu Garnsee. Sofort nach ertheiltem Zuschlag sind 25% des aus dem gebotenen Einheitspreis und der oben angegebenen Hiebsmasse sich berechnenden Betrages als Angeld anzuzahlen.

Jammi, den 26. September.
Der Forstmeister.

Gutsverpachtung.

Ein Meiereigut, nahezu 200 bayr. Tgwk. groß, unweit Schweinfurt, 20 Minuten von einer Bahnstation und in einem Orte gelegen, ist ab Frühjahr 1894 um den billigen, festen **Preis von 2000 Mark** pro Anno (keine weiteren Leistungen) an soliden, tüchtigen Oekonomen, der genügendes Betriebs- und Kautions-Kapital nachweisen kann, auf längere Zeit zu verpachten. Wirthschaftsgebäude im besten Stand. Betriebs-Inventar vom Pächter zu stellen. Ca. 200 diverse tragbare Obstbäume vorhanden. Günstige sonstige Bedingungen. Steuer- und Umlagenzahlung durch Verpächter. Offerten bis längstens 20. Oktober unter Chiffre P. 1779 an Rud. Mosse, Nürnberg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bischofswerder Band III — Blatt 95 — auf den Namen der Tuchmachermeister Friedrich Wilhelm und Anna Dorothea geborene Schiffner—Burkowitz'schen Eheleute eingetragene, zu Bischofswerder belegene Grundstück (2871)

am 4. Dezember 1893
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,71 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,0490 Hektar zur Grundsteuer, mit 252 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II — Zimmer Nr. 7 — eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. Dezember 1893
Mittags $12^{1}/_{4}$ Uhr

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — verkündet werden.

Dt. Eylau, den 27. Septbr. 1893.
Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Die Stelle des (3046)

ersten Polizei-Sergeanten

ist schleunigst anderweit zu besetzen. Geh. 500 Mk., Wohnung und Nutzung eines Dienstgartens. Nebeneinnahmen nicht feststehend.

Bewerber, welche körperlich rüstig, der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich bis zum 10. Oktober cr. bei uns melden. Militairanwärter erhalten den Vorzug.

Lessen Wpr., 26. September 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zum Ausbau eines Vorfluthgrabens mit rd. 6300 cbm Bodenbewegung auf dem Ansiedelungsgute Lulkau, Kreis Thorn, sollen auf Grund der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vom 17. Juli 1885 öffentlich verdungen werden. (3010)

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bauamte der unterzeichneten Behörde zur Einsicht aus. Verdingungsunterlagen sind gegen Einsendung von 2,00 Mark von ebendort zu beziehen.

Versiegelte mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind portofrei bis zur Eröffnung des Termins

Donnerstag, den 5. Oktober,
Vorm. 10 Uhr,

an das obengenannte Bauamt direkt einzusenden.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Posen, den 26. September 1893.
Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Bekanntmachung.

Die hiesige Schul- und Polizeidienerstelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von ca. 700 Mk. verbunden ist, soll zum 1. Oktober d. Js. anderweitig besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf sofort bei uns melden. (3014)

Militairanwärter erhalten den Vorzug.

Schulitz, den 27. September 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Oktober cr.

werde ich zwangsweise verkaufen:

Vormittags 10 Uhr,
vor dem Kruge zu Zawadda bei Warlubien (3075)

1 Kleiderspind, 1 Fläche Kartoffeln

Die Pfandstücke gehören Instleuten.

Vormittags $10^{1}/_{2}$ Uhr,
auf dem Zawadda'er Felde

2 Flächen Kartoffeln von je 1 Morgen groß

Die Pfandstücke gehören Instleuten und sind belegen an der Warlubier Chaussee unweit dem Tessmer'schen Kruge (3075)

Vormittags $11^{1}/_{2}$ Uhr,
vor dem Gasthause des Herrn Herrmann in Warlubien

1 Sopha, 1 Glasspind

Diese Sachen werden dorthin geschafft.

Neuenburg. Gerichtsvollzieher.

Chausseebau Seedranken-Babken.

Steinschlagsarbeiten.

Das Schlagen von 1880 cbm Feldsteinen zu Bord-, Pack-, Zwick- und Decksteinen für den obigen Chausseebau, soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. (3026)

Bedingungen und Angebotsformulare liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Kreisbaumeisters täglich von 8—12 Uhr Vorm. zur Einsicht aus und können dieselben gegen postfreie Einsendung von 1 Mk. von hier bezogen werden.

Die Angebote werden portofrei bis

Freitag, den 6. Oktober,
Vorm. 10 Uhr,

von dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Den Zuschlag ertheilt der Kreis-Ausschuß.

Marggrabowo, d. 27. Sept. 1893.
Der Kreisbaumeister.
Zinn.

— Gutes —

Tafelobst

(Aepfel und Birnen), sowie (2821)

Winterobst

verkauft **Gut Kunterstein** bei Graudenz.

Bekanntmachung.

Gemäß Beschluß der städtischen Behörden vom 26. d. Mts. wird vom 1. Oktober cr. ab das Haus- u. Straßengemüll von den Grundstücken des Schloßberges und der Schloßbergstraße durch die Straßenreinigungs-Anstalt versuchsweise abgefahren werden.

Die Abfuhr erfolgt wöchentlich zwei Mal und zwar am Dienstag u. Freitag Morgens 8 Uhr. Gemüll u. Straßenkehricht sind gut angefeuchtet an die Schloßbergstraße zu schaffen und dort auf eine Stelle, die noch bezeichnet werden wird, zu schütten. Das Fegen der Straßen und Gassen wird von der Straßen-Reinigungs-Anstalt nicht übernommen. (3070)

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Gemüll, welches nach 8 Uhr auf die Straße gebracht wird, nicht mehr abgefahren werden kann.

Graudenz, den 28. Septbr. 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Zeughaushofe auf der Festung:

eine große Menge gut erhaltener Werkzeuge für Schlosser, Hufschmiede, Stellmacher und Sattler, ferner 120 alte Sättel und ca. 3300 Geschoßtransportkasten (starke Packkisten)

öffentlich an den Meistbietendenden verkauft werden.

Vorherige Besichtigung der zu verkaufenden Stücke kann an den Wochentagen von 10—12 Uhr im Zeughause erfolgen. (2018)

Graudenz, den 16. September 1893.
Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an den auf den

3. Oktober d. Js.,
Vormittags $10^{1}/_{2}$ Uhr,

angesetzten Verkauf von Wellblechen, sollen auf dem Schießplatz Gruppe weitere für Zwecke der Truppe beziehungsweise der Offiziercorps nicht mehr geeignete Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden. Darunter befinden sich:

38 Haufen Kiefernstrauch, in Bunden à ca. 5 cbm, und einige minderwerthige Tischgedecke. (2834)

Graudenz, d. 27. September 1893.
Schießplatz-Verwaltung.

10—12 umgelegte (3069)

Linden

sollen am **30. September, Nachm. 4 Uhr,** in der Lindenstraße unweit des „Schwan" meistbietend verkauft werden. (3069)

Graudenz, den 29. Septbr. 1893.
Der Kreisbaumeister.
Bestmann.

Infolge des Winterfahrplans für 1893 trifft der Zug 1243 eine Stunde früher in Gottersfeld ein und werden dementsprechend die hiesigen Landbriefträger eine Stunde früher die Bestellung der Postsendungen ausführen. Die Post nach der Postagentur Wiewiorken wird hier eine Stunde früher, also um 8[15] Minuten Vormittags abgelassen werden. (2874)

Gottersfeld, 28. September 1893.
Kaiserliches Postamt.
Kucharski.

Die Lieferung

von **Fleisch, Victualien** und **Waaren** für die Menage-Küche des 1. Bataillons Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44 wird vom 1. November 1893 bis 31. Oktober 1894 vergeben. (2864)

Offerten sind bis 10. Oktober d. J. an den stellvertretenden Menage-Präses, Hauptmann Toeppen, zu richten.

Dt. Eylau, den 28. Septbr. 1893.
Die Menage-Kommission.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 2. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Besitzers **Thomas Igielski** zu **Mrozenkow**

5 Scheffel Roggen, 1 Schffl. Buchweizen, 20 Scheffel Kartoffeln, zwei Gänse und zwei Klafter Torf (2873)

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (2873

Neumark, 27. September 1893.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Entlaufener

Hühnerhund

braun, Brust weiß, 3 Füße weiß, gegen entsprechende Belohnung abzuliefern bei H. Martens, Neu-Schönsee.

Kartoffeln, alle Sorten, Waggonladg., kauft **A. W. Bardtke, Königsberg** i/Pr., Hinterroßgarten 67. (703)

800—1000 Centner

gute, von leichtem Boden gewonnene

Kartoffeln

magnum bonum u. Daber'sche, stehen zum Verkauf franko Kahn Saalfeld oder franko Waggon Station Saalfeld. Offerten nimmt entgegen

(1130) **Buchholtz, Kuppen** per Saalfeld.

Herren

die geneigt sind, für ein erstes Hamburger Haus **Cigarren** an Private, Hotels 2c. zu verkaufen gegen Fixum bis 1500 Mk. od. hohe Provision, beliebe Off. sub **H. c. o. 8720** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** einzusenden.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Mein gr., neu ausgeb. **Grundstück,** gut verzinsl., mit einem gut geh.

Restaurant

ist ander. Unternehm. halb., mit 8- bis 10000 Mk. Anzahl., z. verk. Näheres Danzig, Altstädt.-Graben Nr. 71, II.

Haus- u. Geschäftsverkauf.

Mein Haus nebst guter Schuhmacherei, Laden u. Werkstattsutensilien ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3037 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Drei Grundstücke

zusammen 25 Mrg., Wiese, neue Gebäude, darunter zwölf Familienwohnungen, mit Inventar, verkaufe ich versetzungshalber günstig, auch getheilt. Zuckerfabrik und Bahn am Orte.

Richter, Landbriefträger u. Besitzer Unislaw.

Ein fein. Restaurant

mit vielen Räumlichkeiten, ist von gleich zu vermiethen. Näheres durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Mein Grundstück

worin sich seit Jahren ein Material-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft verbunden mit Saal, Kegelbahn und großer Ausspannung befindet, will ich bei 12—15000 Mk. Anzahlung verkaufen, oder an einen sicheren Pächter verpachten. Uebernahme kann sofort erfolgen. (3025)

Frau Streitz, Thorn.

Gutgeh. Gastwirthschaft

sichere Brodstelle, dicht bei **Thorn,** wegen Zuruhesetzung des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Marcus Henius, Dampfdestillation, Thorn. (2770)

Unterz. hat ein sehr preiswerthes

Grundstück

ca. 150 Mrg. Land, in Schiwialken z. Verkauf bei 10000 Mk. Anzahlung.

F. O. Fichtner, Dirschau.

Conditorei-Grundstück

am Markt gelegen, einzige am Orte, ist mit voller Einrichtung billigst zu verkaufen. Off. u. Nr. 2248 an die Exp. d. **Briesener Kreisblatt, Briesen Wp.** erbeten.

Ein Haus in Bromberg

am Elisabeth-Markte gelegen, soll veränderungshalber mit kleiner Anzahlung verkauft werden. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2147 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Grundstück

worin seit Jahren Colonialw.-, Schank- u. Restaurationsgeschäft betrieben wird, ist günstig, mit 5—6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2646 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Rentengüter.

Zur Auftheilung meiner Besitzung in Rentengüter bin ich jeden Tag zu sprechen. Die Parzellen werden von 20 Morgen ab in jeder beliebigen Größe vergeben und nach Wunsch bestellt. Der Boden nach Landschaftstaxe durchweg 1. Klasse, kostet per Morgen 260 Mark bei einer Anzahlung von 50 Mark per Morgen.

J. Oesterwitz,
Plement bei Rehden.

Geldverkehr.

4500 Mark

zur zweiten sicheren Stelle auf ein städtisches Grundstück von sogleich gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2896 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Hypothek, 21000 Mk.

auf ein Rittergut Wpr., von ca. 4000 Morgen **Weizenboden,** hinter 200000 Thlr., soll wegen Verkauf des Gutes, eventl. mit Verlust, cedirt werden.

Gefällige Offerten brieflich unter Nr. 2369 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Bäckermeister sucht **3- bis 500 Mk.** von gleich. Genügende Sicherheit kann gestellt werden. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3036 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Kandidat der Theologie
der schon mehrf. an öffentlichen Schulen sowie privatim unterrichtet hat, sucht von Oktober Stellung als Hauslehrer. Off. u. Nr. 3061 bef. d. Exp. d. Gesell.

E. j. Landw., beid. Landesspr. mächt., m. Buchf. u. Gutsschreib. vertr., s. Stell. Gef. Off. sub M. M. II. postl. Stuhm erb.

Ein strebsamer junger Mann, der die landwirthschaftl. Schule besucht hat u. gute Zeugn. besitzt, wünscht Stell. als
zweiter Inspektor.
Gfl. Off. u. Nr. 2799 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Ohne Gehalt
gegen Tantieme v. Reinertrage, sucht früh. verh. Landwirth selbstst. Gutsverw. Gefl. Off. u. Oberinspektor in Sukowy b. Strelno. (8717)

Ein praktischer Landwirth
43 J., verh., kinderlos, der besondere Erfahr. hat, nicht in Kultur befindliche Güter zu heben, zur Zeit nur im Besitze eines kleinen Kapitals, in einigen Jahren mehr, sucht Beschäftigung entweder als selbstst. Verwalter od. Pächter eines klein. Gut., welches er spät. käufl. übernehmen kann. Würde sein Geld gegen Sicherheit in den Betrieb stecken. Gefl. Offerten unter Nr. 2889 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche per sogl. Stell. als **Schachtmeister**, gestützt auf gute Zeugnisse. Führe alle Arbeiten laut Zeichnung selbstständig aus. Näheres ertheilt J. Quiel, Paulikirchstr. 6 in Posen.

Ein tücht. energ. Brauer
sucht Stellung sofort. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2885 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Nachw. bestbew. Braumeister sucht Stellung als solcher od. Brauerei-Verwalter, oder wünscht eine Brauerei pachtweise zu übernehmen. Meldung. briefl. u. Nr. 2882 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Als Unterbrenner
sucht eine Stelle (3020)
Gottlieb Gierke in Altborui bei Neutomischel.

Ein Schmiedegeselle
unverh., Feuerarb., sucht v. 1. Oktober anderweitige Stellung, am liebst. a. d. Lande. Offert. unt. K. 103 pstl. Thorn.

Für meinen Sohn suche ich eine
Lehrlingsstelle als Kellner
in einem Hotel. Offerten an Frau Wittwe Dorsch, Konitz Wpr. (3015

---

75 Mark
ca. monatlicher Nebenverdienst leicht für Jedermann. Offert. **F. G. 2393** an **Rudolf Mosse, Berlin W. 8.** (468)

Wegen plötzlicher Einberufung des Candidaten wird sofort zur Vertretung bis Ostern 1891
ein Hauslehrer
gesucht auf's Land. Im Unterricht sind hauptsächlich zwei Knaben im Alter von 10 und 11 Jahren (sollen für Quarta vorbereitet werden). Philologen, die möglichst alle Examina gemacht resp. Probejahr absolvirt haben, mögen sich mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 2866 an die Expedition des Geselligen melden.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche p. sofort einen (2685)
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bewerber, welche sofort eintreten können, wollen sich melden.
R. Wolff, Hohenstein Ostpr.

Für meine Manufaktur- u. Webegarn-Handlung, welche Sonnabend und Festtage streng geschlossen bleibt, suche ich per sofort einen tüchtigen (1899)
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbittet
M. Klein, Znin.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft engros & en detail suche ich per 15. Oktober resp. 1. November einen jungen Mann
tüchtig. u. flotten Verkäufer
der auch möglichst mit der Selterfabrikation vertraut ist, auch der polnischen Sprache mächtig. Nur persönliche Vorstellung findet Berücksichtigung. (3022
P. Freundlich, Pr. Friedland.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft suche per 1. Oktober bei hohem Salair einen
tüchtigen Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen. (2038)
Julius Fürstenberg
Neustadt Westpr.

Ein älterer, bescheidener (2829)
tüchtiger Verkäufer
kann in meinem Destillations-Geschäft per 1. Januar 93 eintreten. Off. nebst Zeugniß-Abschriften u. Photographie.
J. Spaete, Bromberg.

Einen gewandten (3052)
Verkäufer u. Decorateur
suche ich für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft per **sogleich**. Meldungen mit Angabe des Gehalts und Photographie erbeten.
J. B. Fuerst, Braunsberg.

Einen wirklich tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaarengeschäft. (2790)
Gebr. Simonson, Allenstein.

Für mein
Getreide- und Productengeschäft
suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen
jungen Mann.
J. Groß Nachf. Georg Muscat, Loewen i. Schl. (3035)

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, soliden
jungen Mann.
Photographie und Abschrift der Zeugnisse erwünscht. Polnische Sprache Bedingung. (2832)
Albert Zeggert, Bütow.

Ein Commis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft von sofort Stellung. (3011) Hermann Dann, Thorn.

Fürs Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. oder 15. Oktober einen (2840)
tüchtigen Commis.
Lebenslauf und Zeugnisse erwünscht. Persönliche Vorstellung bevorzugt
Jacob Lazarus, Pr. Friedland.

Suche per sofort für mein Material- und Schank-Geschäft (5050
einen Commis
der polnischen Sprache mächtig.
H. Ostrodzki Sohn, Löbau Wpr.

Ein tüchtiger Commis und ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2789 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Stab- und Kurzeisenwaarengeschäft suche ich per sofort einen jüngeren (2858)
Commis
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
H. Pflaum, Neidenburg Opr.

Einen jüng. Commis u. einen Lehrling
suche für meine Colonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Handlung.
Paul Wolter, Allenstein.

Ein Schweizerdegen
findet von sofort dauernde Condition.
L. Salomon's Buchdruckerei in Soldau.

Ein unverheiratheter, brauchbarer
Brenner
findet bei 30 Mk. Anfangsgehalt pro Monat in einem Betriebe von 1000 Litr. **sofort Stellung.** Vorstellung erwünscht ohne Ersatz der Reise. (2548
Friedrichsberg bei Passenheim.

Ein tüchtiger Unterbrenner
findet sofort Stellung. (2077)
Bahlpahl, Brennereiverwalter
Wlosciejewki bei Xions.

Mehrere
Branntweinbrenner
werden für die Brenncampagne 1893-1894 gesucht. Näheres durch **Dr. W. Keller Söhne, Berlin,** Blumenstr. 46, zu erfahren. (2135)

Tüchtigen, jüngeren (2884
Glasergehilfen
sucht für sofort dauernd
H. Lange jun., Bromberg
Bahnhofstraße 3.

Ein Barbiergehilfe
kann eintreten bei (2827)
F. Siebert, Friseur, Elbing.

Ein ordentlicher (2517)
Barbiergehilfe
findet dauernde Stellung bei
O. Gerwinski, Riesenburg
Daselbst auch e. **Lehrlingsstelle** frei

5 Malergehilfen und 4 Anstreicher
sucht bei dauernder Beschäftigung
F. Kaminski, Maler, Culm a/W.

1 tücht. selbst. Malergehilfe
findet dauernde Winterbeschäftigung b. 12—15 Mark Lohn und freier Station. 2668) A. Manthey, Neidenburg.

Malergehilfe erhält dauernd Beschäftig. W. Timreck, Neustadt.

Von gleich oder später findet ein
Böttchergeselle
dauernde Beschäftigung bei (2860)
J. Kühne, Böttchermstr.
Borchersdorf b. Soldau Ostpr.

Einen Böttchergesellen
für dauernde Stellung, auf Brau- und Brennereiarbeit, sucht zum 15. Oktbr.
B. Burgismeyer, Neuenburg Wpr.

Tüchtige Bauschlosser sowie Schmiedegesellen
sucht von sogleich (2856)
Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee.

Ein unverheiratheter, ordentlicher
Schlosser oder Schmied
zur Beaufsichtigung u. Instandhaltung der Werkzeuge, der auch an der Drehbank arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei (3051)
E. Schiebor
Brunnen- und Röhrenmeister
Rosenberg Westpr.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen tüchtigen (3013)
Maschinenschlosser
der auch Dreher ist. Offerten sind Zeugnisse beizufügen.
Zuckerfabrik Kosten.

Tücht. Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei (2855)
F. Trage, Klempnermeister, Saalfeld Ostpr.

Ein tüchtiger, nüchterner (3049)
Schornsteinfegergeselle
findet von sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Fr. Sonntag, Schornsteinfegermeisterwittwe in Neidenburg Opr.

Zwei tüchtige (2830)
Schuhmachergesellen
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
C. Ballerstaedt, Jablonowo.

Tücht. Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung, und **2 Lehrlinge** sofort gesucht. (3055)
C. Heysel, Herrenstraße 12.

Martini findet bei mir ein (3044)
Stellmacher
Arbeit. Köster, Plement bei Rehden.

Ein unverh., evangl., älterer
Gärtner
der auch mit **Bienenzucht** vertraut ist, findet sogleich Stellung. (2835)
Kgl. Domaine Fiewo
p. Löbau Westpr.

Suche von sofort einen (2851)
verheirathet. Obermüller.
Buchholtz, Bedlenken b. Laskowitz Westpreußen.

Einen jungen, zuverlässigen (3027)
Windmüllergesellen
sucht sofort Stahnke, Mühlenbesitzer, Myschlewitz bei Briesen Wpr.

Verlange einen jüngeren, zuverl.
Müllergesellen
guten Schärfer, zum sofortigen Antritt.
Busch, Karczewo Mühle, bei Gostoczin, Kr. Tuchel.

Ein gebildeter, evangelischer (2675
Landwirth
der die Buchführung und die vorkommenden Gutsschreibereien zu besorgen hat, findet von sofort Stellung als **Hof- und Speicherwalter** in Arnsberg bei Melno, Kr. Graudenz. Gehalt 360—400 Mk. jährlich. Meldungen zuerst schriftlich mit Zeugnißabschriften erbeten.

Gesucht zum 1. November für ein größeres Gut ein durchaus tüchtiger und energischer
1. Wirthschafter
unter Leitung des Prinzipals. Kenntniß der westpreußischen Verhältnisse erforderlich. Gehalt 450 Mk. p. anno. Beglaubigte Zeugnißabschriften einzusenden unter Nr. 3034 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Landwirth wird als (2778)
Hof- und Speicherverwalter
bei 500 Mk. Gehalt, vom 1. Oktober cr. gesucht. Nur bestens empfohlene Beamte, welche der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich mit Abschrift der Zeugnisse melden. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Dom. Rosenthal bei Rynsk Wpr.

Ein deutsch und polnisch sprechender
Hofverwalter
wird von sofort gesucht für
Sumowo per Naymowo Wpr.
Gehalt 300 Mark.

In Posaren bei Gr. Koslau findet von sofort ein älterer, noch rüstiger
Wirthschafts-Beamter
Stellung. Gehalt pro anno 180 Mk., bei Zufriedenheit mehr. (2861)

Ein unverheiratheter (3024)
Wirthschaftsinspektor
findet sofort Stellung. Gehalt p. a. Mk. 300. Prussy bei Briesen Wpr.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen (2838)
Hofinspektor
der mit der Buchführung vertraut ist. Gehalt 300 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Meldungen unter Einsendung von Zeugnißabschriften bitte einzusenden. Albrecht, Suzemin bei Pr. Stargard.

Ein tüchtiger Bauersohn
findet unentgeltliche Aufnahme **zur Erlernung der Landwirthschaft** in Adl. Sawadda bei Warlubien.

Zwei junge Männer, welche sich in der **Landwirthschaft** vervollkommnen wollen, finden sofort Stellung in Gr. Podleß und Sarnowen gegen kleines Honorar. Pers. Vorst., Gutsverwalt. Gr. Podleß b. Klinsch Wpr. G. Haack.

Rittergut Obiecanowo bei Elsenau sucht auf sofort (2877)
einen Oekonomie-Eleven
der schon einige landw. Kenntnisse hat, derselbe hat außer Wäsche Alles frei.

In einer Werder-Wirthschaft von 8 culm. Hufen wird per sofort ein
junger Mann
gesucht, der unter direkter Leitung des Prinzipals die Wirthschaft erlernen will. Pension jährlich 300 Mk. Vorstellung bedingt. (2689)
Offerten unter P. G. Nr. 125 Postamt Hohenstein Westpr.

Einen Unternehmer mit 50 Mann
zum Rübenausnehmen, **sucht sofort** Dom. Hofleben bei Schönsee.

Ein verheirath. Kutscher
der seine Brauchbark. d. Zeugn. nachweisen kann, find. v. 11. Novbr. cr. b. freier Woh., Brennung u. Geh. Stell.
Paul Krause, Marienwerder, Maurer- und Zimmermeister.

Leute z. Rübenausmachen
finden bei hohem Akkordlohn und Essen Beschäftigung auf (3032)
Domaine Unislaw, Kreis Kulm.

Ein junger, ehrlicher, tüchtiger Mann wird (2682)
als Diener
gesucht.
Dom. Ober-Strelitz bei Goldfeld.

Ein nüchtern., gewandt., unverh.
Diener
wird z. möglichst baldig. Antritt gesucht. Auf's beste empfohl. Bewerber wollen ihre Zeugnisse einreichen.
v. Frankenberg, Major a. D.
Seubersdorf b. Garnsee Westpr.

Von sofort wird ein (2851)
tüchtiger Hausdiener
gesucht. Hotel du Nord, Tuchel.

Es sind jetzt zwei Brauerlehrlinge bei uns frei geworden und können sich
junge Leute
die die Brauereibranche erlernen wollen, wiederum melden. (2691)
Falkenberger Schloßbrauerei (Igney & Poerschke), Frauenburg Ostpr.

Molkerei-Lehrling.
Kräftiger, fleißiger junger Mann kann zum 15. Oktober als Molkerei-Lehrling eintreten. (2852)
Dampf-Molkerei Pr. Friedland Westpreußen.

Ein Lehrling
der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sich sofort melden. (2696)
Fr. Rudnick, Mühlenmeister, Mühle Finckenstein.

Für unser Getreide- u. Sämereien-Geschäft suchen wir **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. (2875)
Louis Lewy & Co., Stettin.

Ein Lehrling
zur Buchbinderei, kann eintreten bei (3057) A. Weisner, Graudenz.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat das Handschuh- und Bandagenfach zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei **Oscar Schneider**, Graudenz, Kirchenstraße 5. (3067)

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich von sofort
einen Lehrling.
Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. (2850)
Oscar Hartung, Culm.

Für Frauen und Mädchen.

Eine fleißige, tüchtige, **junge Meierin** sucht von gleich oder 1. Okt. a. c. Stellung als solche. Nähere Auskunft ertheilt
Molkereipächter
Wunderlich in Markushof p. Rückforth.

Eine Köchin mit sehr guten Zeugnissen für bessere Häuser nur für die Stadt empfiehlt noch per Okt. (3064)
Frau Czarkowski, Mauerstr. 20.

Suche für meine Tochter, 21 J. alt, Engagement **als Kindergärtnerin.** Dieselbe hat den Kindergarten zu Bonn a. Rh. besucht und ist in allen Handarbeiten gut situirt. (3041)
Frau Werkführer-Wittwe E. Traub, Bromberg, Thornerstr. 46.

Eine anspruchsl. **Erzieherin** (nicht musikal.) sucht Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 2875 a. d. Exped. d. Ges. erbet.

Ein j. anst. Mädchen, evgl., welch. Nähen und bürgerl. Küche verst., sucht Stellung **als Stütze d. Hausfrau** v. 15. Okt. od. 1. Novbr. Meldg. briefl. unt. Nr. 2877 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Tücht. Wirth., Meierin., selbstst., a. u. Leit. d. Hausfr., Kochmamsells f. Hot. u. Restaur., Stützen, Kindergärtnerinn. u. Verkäuferinnen empf. d. Plac.-Bureau d. Frau Majewska, Bromberg.

Zur Erziehung mein. Kinder (Mädch.) von 4 und 6 Jahren suche eine
Kindergärtnerin 3. Klasse
mit bescheidenen Anspr. vom 1. November oder früher zu engagiren, die auch übernimmt, der Hausfrau in ihrer häuslich. Wirthschaft behilflich zu sein.
H. Sendowski, Kanitzken
(2850) bei Gr. Nebrau.

Eine erfahrene (2860)
Kindergärtnerin 1. Klasse
die den ersten Unterricht zu ertheilen hat, wird von sofort gesucht.
Frau A. Hensel, Bischdorf bei Freistadt Westpr.

Eine tüchtige Nähterin
wünscht H. Härtel, Schuhmacherstr. 18.

Per sofort werden tüchtige (3062
Zuarbeiterinnen
verlangt. Bertha Loeffler verehel. Moses, Special-Putz u. Mode-Magazin.

Verkäuferin od. 1 jung. Mädchen
welches sich dazu ausbilden will, wird für ein feines Schreibmaterialien- und Lederwaarengeschäft sogleich gesucht. Photogr. erwünscht. E. L. Böhmer, Landsberg a. W. (3042)

Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige (2847)
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
S. Holz, Hohenstein Opr.

Eine gewandte Verkäuferin
welche schon mehrere Jahre in der Kurzwaaren-Branche gearbeitet, wird sofort zu engagiren gesucht.
E. Mendelsohn, Dt. Eylau Wpr.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Putzgeschäft (2895
eine junge Dame
aus achtbarer Familie die sich **als Verkäuferin** ausbilden will.
Jacob Liebert.
Graudenzerinnen bevorzugt.

Als Stütze
f. e. kl. Gut w. v. gleich od. spät. ein **einf. Mädchen,** am liebsten v. Lande, das kochen kann, gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Gefl. Off. u. Nr. 2862 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Eine tüchtige (81)
selbstthätige Mamsell
erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, auch im Kochen, Backen, Wäsche, sucht zum 1. Oktober für ein Gehalt von 240 Mk. jährlich.
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Suche ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges, gebildetes **Fräulein**, das in der Wirthschaft, Handarbeiten, etwas Schneiderei erfahren ist und Kinder gern hat. Gehaltsansprüche mit Zeugnißabschriften zu senden an (2863)
E. Schulz, Neidenburg Ostpr.

Ein junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft sucht
Frau Waldow, Friedrichsberg
(2849) bei Passenheim.

Ein Ladenmädchen
wird für ein Materialwaaren- und Schankgeschäft von gleich oder 1. Oktober gesucht. Meldungen, wenn möglich mit Zeugnißabschriften, unter Nr. 2657 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine tüchtige Wirthin
für sofort gesucht. Gehalt 180 Mark. Angebote nebst Zeugnissen an
Oberförster Bohl, Wodek
(3023) bei Schulitz.

Wirthinnen u. herrsch. Köch., Lohn 60 bis 70 Thlr., erhalten v. 15. Oktober cr. dauernde Stellungen d. A. Ratkowska, Miethsfrau, Thorn, Hundestraße 9.

Suche für meinen Haushalt eine anständige, in der Häuslichkeit erfahrene
Wirthin
mit Vermögen eventl. später Verheirathung (nicht über 35 Jahre), die sich auch für Kinder eignet. Anfangsgehalt 300 Mark pro Jahr. Meldungen mit Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2844 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche von sofort (2852)
eine tüchtige Köchin
die ebenfalls die Wäsche übernimmt.
Hotel du Nord, Tuchel.

1 Aufwartemädchen ges. Grabenstr. 36.

Realschule zu Graudenz.

Das Wintersemester beginnt Dienstag, den 17. October, morgens 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am **Montag, den 16. Octbr. pünktlich 9 Uhr** im Schulhause statt. Hierzu sind ausser **Schreibmaterialien** der Taufschein, Impfschein (oder Wiederimpfschein) und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen. In die letzte Vorschulklasse können auch jetzt Schüler ohne Vorkenntnisse eintreten.

Der Rector.
Grott.

Die

Landwirthschaftsschule

zu Marienburg Wpr.

Lateinlos, halbjährige Kurse, 338 Abiturienten mit Freiwilligenrecht in $15^1/_2$ Jahren, beginnt ihr **Wintersemester am 17. October.** Aufnahme in jede Klasse jederzeit durch den (2870)

Direktor Dr. Kuhnke.

Vom 1. Oktober cr. ab befindet sich meine Wohnung im Hause des Herrn Fleischermeisters **Smoczinski**, Markt. **C. Staszewski**
Putzmacherin, Neuenburg Wpr.

Strick-Wolle

per Pfund von 2,00 an bis zu den besten Qualitäten. (2899

Tricotagen
Normal-Unterkleider
und sämmtliche
Woll-Waaren
empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen.

J. Cohnberg.

Blousen
Kinderkleider
in Stoff und Tricot,
Knabenanzüge

empfehle in den neuesten Façons und ganz großartiger Auswahl. (2900

J. Cohnberg.

Regenschirme

in Wolle, Gloria und Seide, Gloria-Schirme schon von 2,00 Mk. an empfiehlt in größter Auswahl (3901)

J. Cohnberg.

In Warweiden bei Bergfriede Opr. stehen (2680)

ein Ganz- und ein Halb-Verdeck-Wagen

sehr billig zum Verkauf.

Thorner Wurst

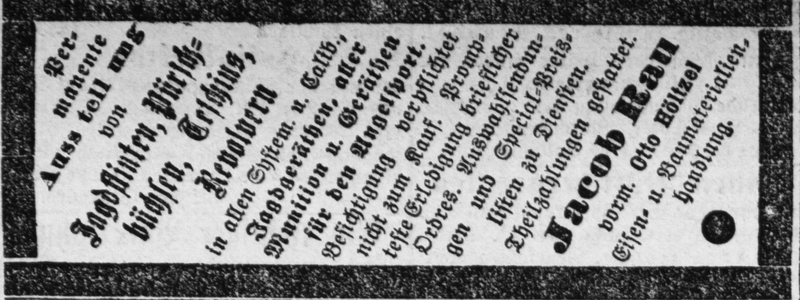
Würstel, sowie sämmtliche Fleischwaaren in vorzüglichster, dauerhafter Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

כשר B. Kuttner, Thorn, כשר
Wurstfabrik.

Eichen- und Kiefern-Brennholz

verkäuflich in Gruppe. Meldungen auf dem Gutshofe. (1492)





Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig.

Das Wintersemester beginnt am **17. Oktober**, 8 Uhr. Mit der Schule ist ein Alumnat verbunden. Weitere Auskunft ertheilt Herr Direktor **Dr. Bonstedt in Jenkau.** (2839)

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

Maschinen-Richter

„Triumph", Verbesserte Glattstroh-Breitdreschmaschinen **patentirt**, unter **Garantie** für äusserst **leichten** Gang, absolut **reinen Ausdrusch, Nichtwickeln** auch selbst bei **feuchtem Getreide**, auf Wunsch mit neuem Patent - Sicherheits - Dreschkorb, gute dauerhafte Ausführung, empfiehlt als langjährige Spezialität

Friedrich Richter, Rathenow, Preussen,
Eisengiesserei und Maschinenfabrik.
Mit 34 Prämien ausgezeichnet (gold., silb. Medaillen u. Ehrendiplome).

Rathenow.

Dr. med. Lahmann's

Reform-Baumwoll-Unterkleidung

ist die

Bewährteste, Gesündeste, Haltbarste & daher Billigste aller Unterkleidungen

sowohl für den *Sommer* (leichte Waare) als auch für den *Winter* (schwere Waare). Sie hat alle Vorzüge von Wolle, Leinwand und Seide, nicht aber deren Nachtheile. Sie kältet nicht, hitzt nicht, filzt nicht, läuft nicht ein etc.

nur echt — wenn aus der *alleinig* concessionirten Fabrik von — nur echt

H. Heinzelmann in Reutlingen



Man hüte sich vor den vielen minderwertigen Nachahmungen, welche unter „System Lahmann Reformhemden" etc. verkauft werden.

(2833)





Gegen Gicht und Podagra

sind nur Apotheker Ludwig Sell's

Antiarthrin-Pillen

Antiarthrin-Fluid

von **zuverlässiger, rascher und sicherer Wirkung**

Diese aus Kastanien gewonnenen, vollständig neuen Heilmittel, deren Anwendung von keinerlei Nachtheilen begleitet ist, beseitigen bei regelmässig fortgesetztem Gebrauch die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden schmerzhaften Anfälle, die periodisch auftretenden Entzündungen und Gelenkanschwellungen gänzlich und verhüten die Wiederkehr des Uebels. Die im Körper angesammelte Harnsäure und das harnsaure Salz wird aus dem Blute entfernt, die Verdauung geregelt und so die Krankheits-Ursache behoben. Vielseitig erprobt und vielfach preisgekrönt. Viele Zeugnisse bestätigen den grossen Heilerfolg. Detailpreis für die Pillen **Mk. 4.–**, für das Fluid **Mk. 2,50** (hinreichend für längeren Gebrauch). Erhältlich nur in Apotheken.

Zu haben in Graudenz in den Apotheken.

Industrielle Etablissements

welche rentiren, oder für die Zukunft besonders günstige Aussichten bieten, ebenso andere hierfür geeignete Objecte, werden von einem **Finanzconsortium** zur (2835)

Umwandlung in Actien-Gesellschaften

gesucht, und werden Reflectanten um Aufgabe ihrer Adressen unter Angabe der näheren Verhältnisse gebeten. Gefällige Offerten unter **P. G. 430** sind an die Central - Annoncen - Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a./Main** einzureichen.

Ein
Kartoffel-Dämpf-Apparat

complett, wenig gebraucht, verkäuflich.
Pröll, Roggenhausen.

Prima
Senftenberger Briquettes

offerirt billigst (2841)
J. L. Cohn, Eisenhandlung.

Mein Bureau befindet sich jetzt

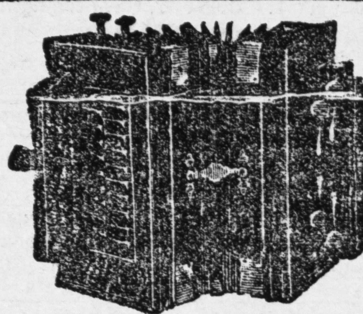
Tabakstraße Nr. 22

1 Treppe.
Wiener, Rechtsanwalt.

Kinder-Milch

ist in der **Löwen-Apotheke**, der **Schwanen-Apotheke**, bei Herrn **Fritz Kyser, Hans Raddatz**, Altestraße 5, **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30, **Fr. Ehms, Osterode**, und von meinem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch werden Flaschen auch nach auswärts versandt. (1920)

B. Plehn, Gruppe.



Für nur $6^1/_2$ Mark!

versende per Stück von obigen Concert-Zug-Harmonikas, hochfein u. solid gebaut, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Zuhaltern, offene, mit Nickelstab umlegte Klaviatur, Doppelbalg, Beschlag; sodann ist jede Balgfaltenecke mit einem Balgschoner versehen, wodurch ein Verstoßen derselben verhütet wird. Größe 34 cm. 2chörige Orgelmusik. Prachtinstrument. Verpack. kostet nichts. Porto 80 Pf. **Heinrich Suhr**, Harmonika-Export, **Neuenrade** i./Westfal.

Mühlen-Walzen

Porzellan und Hartguss
werden geschliffen und geriffelt bei
A. Ventzki, Graudenz.

---

10 Tausend große, schöne (2787

Alleebäume

Linden, Eichen, Ahorn u. Ulmen, verkauft die Gutsverwaltung von **Wetlno** bei Trischin, von 40 bis 80 Mk. pro Hundert. (2787)

Cigarren.

Wegen Verlegung meiner Fabrik bin ich gezwungen, mein reich fortirtes Lager in **Cigarren** in den Preislagen von 28—60 Mk. schnellstens zu räumen. Versandt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Es bietet sich speciell für Gastwirthe die nie wiederkehrende Gelegenheit, ihren Bedarf billig zu decken. Gefl. Offerten unter Nr. 2112 an die Exp. d. Gesellig. erb.
NB. Gastwirthen gewähre bei genügender Referenzenaufgabe übl. Ziel.

Livréen

in allen erdenklichen Ausstattungen, Façons u. Farben, einfachen, mittleren u. sehr eleganten Genres, sowie alle hierzu gehörigen Artikel, ebenso Livrée-Pelze, Kutscher-Pelz-Garnituren, Pferde-, Kutscher-Wagendecken und Kutscher-Regenmäntel 2c. 2c. empfiehlt zu billigsten, aber festen Preisen (2087)

B. Pfeiffer, Breslau, Schweidnitzerstr. 28

Specialist für Livréen-, Jagd-, Sport-, Reit- u. sonstige Bekleidungsstücke.

Illustr. Preis-Courant gratis. Anerkennungsschreiben des höchsten Adels liegen mir vor.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. — empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.



Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie stets **Musikinstrumente aller Art** direkt beziehen aus der **weltberühmten Fabrik** von
Herm. Oscar Otto,
Markneukirchen i. Sachsen
Versandt unter Garantie.
Illustrirte Preislisten frei.

---

40 bis 50 Centner
Zittauer und schwefelgelbe Zwiebeln

sind auf Dom. Herzberg bei Exin zu verkaufen. Offerten mit Angabe des Preises bitte an Gärtner Golchert daselbst zu senden. (3021

Duplex-Dampfpumpen

für
alle Zwecke,
jeder Konstruktion,
jeder Leistung.

Weise & Monski, Halle a. S.
Dampfpumpenfabrik.

Garantirt neue, gereinigte Bettfedern, das Pfd 45 Pf., 75 Pf., 95 Pf. Füllkräftige gerissene

Gänsefedern

1,00, 1,35 und 1,95, silberweiße 2,50 u. 2,95, **Halbdaunen** (ungerissen) 1,35 und 1,75, Ia. weiße 2,00 und 2,50, weiße **Daunen** für feinste Betten 3,25, Ia. 4,25, versendet (nicht unter 10 Mk.) an Händler und Private gegen Nachnahme **Louis Steinfeld,** (9086) **Rinteln** a. d. Weser. Gegr. 1847. Preisliste franco. Viele Anerkennungsschreiben.

Cravatten-Fabrik
Preyers & Blömer

St. Tönis-Crefeld.

Westen-Cravatten

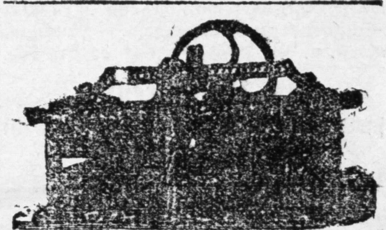


per Dutzend von Mk. 1,80 an bis zu d. feinsten Genres **Regattes Anknöpfschleifen 2c.** zu den b. illigsten Preisen. Stoffmuster u. illustrirte Preisliste gratis und frei.

Nur für Wiederverkäufer.

Tapeten

große Auswahl in neuen Mustern bei
Heymann Meyer
(2882) Neuenburg.



Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik,
BROMBERG.

---

700 Ctr. Fabrikkartoffeln
und 500 Centner
blaue Speisekartoffeln

hat abzugeben Verwalter **Bartsch**, Königl. Neudorf bei Stuhm.

Ein j. Landwirth, 28 J. alt, ev., gebildet, Besitzer v. 200 Mrg. Land erster Klasse, wünscht sich (2727)

zu verheirathen.

Damen, auch junge Wittwen, denen es an einer glücklichen Ehe gelegen ist u. e. Vermögen v. 6—10000 Mk. besitzen, werd. geb., Briefe u. Photographie u. **A. B. 100** postl. **Sensburg** z. send.

Ein junger Kaufmann

Besitzer eines flottgeh. Geschäfts, w. sich zu verh. Junge Damen in den 20er Jahren, m. ein. Verm. v. 4—5000 Thlr., wirthsch. Besitzerst. v. edl., gut. Char., spez. tücht. Wirth., werd. geb., ihre Adr. unt. Nr. 2729 a. d. Exped. d. Geselligen zu senden. Distretion selbstverständl.

Ein alleinstehender Rittergutsbesitzer wünscht die Bekanntschaft einer Dame aus bäuerlicher Familie zwecks späterer Verheirathung. Vermögen 9000 Mark erforderlich. Offerten mit Photographie unter H. 100 an die Exp. des Kreis- und Localblatts, Lauenburg Pom.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein gebildeter Kaufmann, 27 Jahre alt, kath., Inhaber eines flottgehenden Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen in den 20er Jahren, mit ein. Verm. von ca. 10—12000 Mk. wirthsch. Besitzerst. von nur gut. Char., welche eine gute Ehe eing. wollen, werden geb., ihre Adresse nebst Photographie unter Nr. 2865 an die Exped. des Geselligen einzusenden. Distretion Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein strebsamer Landwirth, z. Z. Inspektor e. gr. Gutes, 32 J., ev., sucht e. Lebensgefährtin. Suchender würde sich a. i. e. Gast- od. Landwirthschaft hineinheirath. Wirthschaft. erz. Damen, Wittwen nicht ausgeschl., mit einigem Verm. werden geb. u. Klarleg. i. Verh. Adresse u. Photographie u. Nr. 2883 a. Weiterbef. a. d. Exp. d. Gesell. Graudenz einzus. Strengste Verschw. zugesichert.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 230.

Graudenz, Sonnabend] [30. September 1893.

24. Forts.] **Der Väter Sünden.** (Nachdr. verb.

Roman von H. Schaffer.

Wie oft hatte Eva des unglücklichen jungen Studenten gedacht in diesem letzten Jahre. Seit jener furchtbaren Mainacht, in der sie ihm zur Flucht verholfen, war kein Lebenszeichen zu ihr gedrungen. Es stand fest, daß Rudolf sich nicht mehr in der Gegend hatte blicken lassen. Unter den Gutsleuten war die Meinung getheilt. Einige behaupteten, er sei nach Amerika geflohen, Andere, er habe den Tod in der Weichsel gesucht.

Mit diesen dunklen Fragen beschäftigt, setzte sie ihren Weg fort, Staniewo im Bogen umreitend, aus Furcht, dem unheimlichen Schwärmerantlitz des alten Lankau zu begegnen.

In die Lindenalle einbiegend, die in fast gerader Linie von Staniewo nach Stanzlau führte, war sie überrascht, einer altmodischen, vierspännigen Karosse mit Vorreiter und Bedienten in silberstrotzender Livree zu begegnen, die in schwerfälligem Trabe dem Pachtgute zufuhr. Im Vorüberreiten bemerkte Eva die zusammengesunkene Gestalt eines Greises in der Kutsche, deren Schlag mit einem Wappen und darüber schwebender Krone geziert war.

Diese Begegnung, die ihre Gedanken an Rudolf so jäh unterbrochen hatte, regte die junge Frau seltsam auf. Daheim angekommen, überraschte sie sich öfter als einmal dabei, im Geiste die sonderbare Erscheinung in geheimnißvolle Verbindung mit der Person Rudolfs zu bringen, ohne dabei einer klaren Vorstellung Raum zu geben.

Als am Abend Mamsell Hannchen mit ihrer wichtigsten Miene zu ihr in's Zimmer trat, sah Eva ihr mit so gespanntem Blicke entgegen, daß diese ihren Bericht sogleich begann.

„Nein, gnädige Frau, nun muß die Welt bald untergehen, denn so was ist meintage noch nicht passirt, daß der alte Fürstbischof aus Prachowitz in höchst dero eigenster Persönlichkeit, bei seinem hochbetagten Alter und seiner hinfälligen Körperlichkeit zum Pächter Lankau nach Staniewo fährt. Als ich das hörte, sagte ich gleich: Dahinter steckt etwas. Und nun ist es heraus. Was meinen gnädige Frau wohl von dem Universitäter, dem Herrn Rudolf? Es fällt ihm gar nicht ein, todt zu sein, wie die Leute sagten. Er wird doch noch geistlich, und der Fürstbischof ist heute selbst zum alten Lankau gefahren, der nichts mehr von seinem Sohne gewußt hat, und hat ihm über seine unsinnige Wütherei die Leviten gelesen und ihm Alles mitgetheilt. Der Alte ist ganz aus der Bude gerathen vor Freude. Rudolf kommt auf kurze Zeit nach Hause und wird im nächsten Jahr zum Priester geweiht. Amen! Das ist die Geschichte, gnädige Frau!"

Das biedere Hannchen hatte sich völlig außer Athem gesprochen und weidete sich an der Aufregung in den Mienen ihrer Herrin.

„Glauben Sie wirklich, daß so etwas möglich wäre?" sagte diese nach einer Pause.

„Das steht so fest, gnädige Frau, wie ich hier auf meinen zwei Füßen vor Ihnen."

„Ich meine, ob er wirklich Priester wird? Es ist nicht zu fassen, Hannchen. Er hatte keinen Beruf zum Priesterstande, und dieses heilige und schwerste aller Aemter ohne Beruf anzutreten, leichtsinnig und gewissenlos — oh, das ist furchtbar — viel schlimmer, als hätte er seinem Leben ein Ende gemacht", schloß sie, traurig das Haupt aufstützend.

„Das sage ich auch", fiel die Mamsell lebhaft ein. „Aber glauben Sie nur, gnädige Frau, in dem Herrn Rudolf steckt kein Charakter und keine Courage. Der hat gedacht: der Tod kommt mir noch immer früh genug."

Eva winkte der eifrigen Sprecherin Einhalt. „Lassen Sie gut sein, Hannchen, das sind ernste Dinge, über die wir nicht Richter sind. Gott weiß allein, durch welche bitteren Kämpfe der arme junge Mann zu seinem Entschluß gekommen ist."

Bis tief in die Nacht hinein beschäftigte das Gehörte Evas Gedanken. Arnold fand sie bei seiner Heimkehr noch wach und erfuhr die traurige Geschichte, während er sich zur Ruhe begab. Er setzte der Mittheilung eine kalte Ruhe entgegen.

„Weshalb regt Dich die Sache so auf? Es ist doch nichts Ungewöhnliches daran", sagte er kurz.

„Der Unglückliche geht den Weg, den er selbst als sein Verderben betrachtet, Arnold."

„Pah, nur keine Gefühlsschwärmerei! Warum ist er zu feige, der Sache ein Ende zu machen?"

Er warf sich auf die andere Seite und schien bald darauf zu schlafen. Eva aber schloß diese Nacht kein Auge. Ihre Theilnahme blieb Rudolf, es mochte aus ihm werden, was da wolle. Wie viel gleiche Seiten fand sie in seinem und in ihrem Geschick, und Beide waren sie noch fern vom Ziele des Lebens. Wer konnte sagen, durch welche Kämpfe hindurch sie es einst erreichen würden?

* * *

Die Aprilsonne leuchtete erwärmend und neuschaffend über die Erde. Im Mühlenburger Garten hatte sie Schaaren von Frühlingskindern wach geküßt. Vom zarten Schneeglöckchen bis zur gluthfarbigen Tulpe waren sie alle erschienen und wiegten sich grüßend im Morgenwinde, als Getrud aus der Veranda trat, um ihren gewohnten Gang ins Dorf anzutreten. Aber sie kam heute nur bis an das Seeufer. Dort blieb sie wie gebannt stehen, unverwandt nach dem Stanzlauer Hause hinüberblickend. Sie irrte nicht; vom Dache wehte und winkte die große Flagge, das verabredete Zeichen, daß Arnold und Eva ein Erbe geschenkt war.

Wie im Sturme lief sie zum Hause zurück, der Tante die Freudenbotschaft zu bringen. Fast zu gleicher Zeit hielt am Hauptportal ein reitender Bote mit der Bestätigung des frohen Ereignisses. Arnold meldete in flüchtigen Zeilen, daß ihm am frühen Morgen ein Sohn geboren sei.

Die alte Dame war froh bewegt.

„O, nun kann Alles noch gut werden. Gott segne das Kind und schütze unsere Eva! Fahre nun gleich hinüber, Gertrud, und sieh nach dem Rechten. Ich muß wissen, wie es mit Eva steht."

Als Gertrud eine Stunde später in Stanzlau ankam, trat ihr Arnold in der Vorhalle entgegen. Obgleich sich in seinen Zügen Freude malte, zogen doch Schatten darüber hin, die sie sich als Sorge um seine junge Gattin deutete. Hatte sie lange nicht mehr den herzlichen Ton mit ihm finden können, so kam es sie heute wieder leicht an, ihn mit warmem Händedruck zu beglückwünschen.

Ihre Frage nach Eva ward vom Doktor beantwortet, der, zur Abfahrt gerüstet, in die Halle trat.

„Alles wie es sein soll, verehrte Kollegin!" rief er. „Aber jetzt kein Wiedersehen, wenn ich bitten darf. Die junge Mutter muß mehrere Stunden völlige Ruhe haben und darf Sie erst Abends sehen. Ganz ohne Aufregung geht das nicht ab. Also hübsch Geduld!"

„Aber meinen Sohn mußt Du sehen," sagte Arnold, als der Doktor fort war.

Er winkte der Wärterin mit dem schlafenden Knäbchen leise in den Salon. Es war ein schönes, kräftiges Kind. Gertrud nahm es in den Arm und beugte sich darüber, um die Thränen nicht sehen zu lassen, die ihr heiß in die Augen gestiegen waren. Da schlug der Kleine die Augen auf, große dunkelbraune Augensterne. Aber gleich darauf verzog er den kleinen Mund und fing an zu schreien.

Die Wärterin nahm der jungen Dame das Kind ab und sagte vorwurfsvoll: „Nein, Fräuleinchen, keine Thräne darf auf ein neugeborenes Kind fallen, das bedeutet Unglück!"

„Thorheit!" brauste Arnold auf. „Fangen Sie mir nicht mit unsinnigem Aberglauben an, Frau Wendel, und lassen Sie dem Fräulein den Kleinen."

„Legen Sie ihn nur in sein Bettchen," sagte Gertrud, ihre Bewegung niederkämpfend, „damit er sich groß und kräftig schläft. Eine Freudenthräne, die auf ihn gefallen sein könnte, bedeutet nichts als Gutes."

Dann verabschiedete sie sich und wollte gegen Abend wiederkommen, um Eva zu sehen.

Als sie in das, vom sanften, rosigen Ampellicht matt erhellte Schlafzimmer trat, erschien ihr das Gesicht der jungen Mutter, auf dem ein seliges Lächeln lag, in Verklärungsschimmer getaucht. Sie beugte sich über sie und hauchte einen Kuß auf ihre Stirn.

„Gottes Segen über Dich und Deinen Sohn, meine theure Eva," flüsterte Gertrud.

Ein strahlender Blick antwortete ihr. „Siehst Du, Gertrud, jetzt habe ich ein kleines Herz, das mir wirklich zu Eigen gehört, und das mich lieb haben wird, so lange es schlägt. Jetzt glaube ich, daß ich noch glücklich werden kann."

„Du bist es schon in diesem Glauben, mein Liebling," sagte Gertrud, die feine weiße Hand Evas streichelnd.

„Wo ist Arnold?" fragte diese.

„Ausgeritten, um Freunden und Nachbarn selbst die Kunde von seinem Glück zu bringen."

Evas Augen nahmen einen sinnenden Ausdruck an und leise, halb wie zu sich selbst, sprach sie: „Ob es auch ihm ein dauerndes Glück wird?" Sie unterbrach sich mit einem Seufzer, und Gertrud, fürchtend, durch ihr längeres Verweilen die junge Wöchnerin aufzuregen, küßte sie noch einmal, warf einen innigen Blick auf das schlafende Kind und entfernte sich. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Das Kaiser-Denkmal auf dem Kyffhäuser ist jetzt bis zur Höhe von 25 Meter gediehen, ungefähr bis zum Mantelkragen der Kolossalfigur Kaiser Wilhelms I.

— Frau Caroline Michaelis, die durch ihre wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der romanischen Philologie sich ausgezeichnet hat, ist von der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg i. B. zum Ehrendoktor ernannt wordeo.

— Die Schriftstellerin Luise François ist in Berlin im Alter von 76 Jahren gestorben. Ihre bekanntesten Werke sind „Die letzte Reckenburgerin", „Phosphorus Hollunder" und „Zu Füßen des Monarchen."

— [Neue Bismarckbilder.] Professor Franz v. Lenbach, durch dessen Meisterhand Fürst Bismarck, wie er voriges Jahr in München äußerte, im Bildnisse der Nachwelt überliefert zu werden wünscht, arbeitet augenblicklich an zwei neuen Bildnissen des großen Deutschen. Das eine, zu dem die Studien von der Jahreswende 1892/93 datiren, stellt den Begründer der deutschen Einheit dar, wie er mit auf dem Schoße ruhenden Händen im Lehnstuhle seines Arbeitszimmers sitzend, ernstsinnenden, fast könnte man sagen, schwermüthig-melancholischen Blickes zum Fenster hinausschaut. Es ist jener eigenartige, kaum anders als melancholisch zu bezeichnende Ernst, wie er nach dem Urtheile der Portraitmaler, bei allen Genies der Weltgeschichte, wenigstens in deren späteren Tagen, zu finden gewesen sei. Das zweite, ebenfalls lebensgroße Bild ist in seinen Skizzen zu Ostern dieses Jahres während eines dreiwöchentlichen Aufenthalts Lenbachs in Friedrichsruh entstanden. Der Fürst trägt den bekannten Schlapphut und stützt seine Hände auf einen kräftigen Stock, als ob er bei einem Spaziergang durch die Waldungen von Friedrichsruh auf kurze Zeit zum Ausruhen sich niedergesetzt hätte.

— [Deutsche Sprache in Japan.] Der junge Kronprinz von Japan ist kürzlich in den zweiten Kursus der „Adligen Schule" zu Tokio versetzt worden. Das Erlernen einer fremden Sprache bildet einen Theil des Lehrplans, doch ist die Wahl jedem Schüler selbst überlassen. Der Kronprinz hat sich nun entschlossen, Deutsch zu lernen, und man erwartet, daß viele seiner Mitschüler, seinem Beispiele folgend, ihre Studien dieser Sprache widmen werde.

— [Verurtheilung wegen Verspottung religiöser Gebräuche.] Am 18. Juni d. J., nach einer in der katholischen Kirche zu Gottesberg in Schlesien stattgehabten Trauung, bestieg einer der Trauzeugen, als der amtirende Geistliche sich bereits entfernt hatte, die Stufen des Hochaltars und machte von da herab das Kreuzzeichen in segnender Weise über die Anwesenden unter deren Gelächter. Vor der Strafkammer in Waldenburg wurde der Angeklagte, Bergmann Joseph Berger aus Rothenbach, dieser Tage zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Eine anarchistische Mordthat wird aus New-York gemeldet. Der Vollzugsausschuß des amerikanischen Anarchistenbundes hatte Todesstrafe gegen das deutsche Ehepaar Resse in Pittsburg ausgesprochen, weil Frau Resse Mitwisserin der wichtigsten Geheimnisse des Bundes geworden war. Zwei Anarchisten vollzogen am Montag das Urtheil; die Frau wurde getödtet, der Mann tödtlich verletzt. Die Mörder wurden verhaftet, als sie nach Canada flüchten wollten.

Briefkasten.

G. M. Durch Zahlung der ersten Prämie ist die Kapitalversicherung auf den Lebensfall bis zum 1. November d. Js. geschehen. Wollen Sie die Versicherung aufgeben, so haben Sie dies sofort (vier Wochen vor dem 1. November) der Versicherungsgesellschaft anzuzeigen, die fernere Prämienzahlung aber zu unterlassen. Dadurch, daß bis zum 1. Dezember d. Js. die fernere Prämie nicht gezahlt wird, ist die Versicherungs-Aktien-Gesellschaft aller durch den Versicherungsvertrag übernommenen Verbindlichkeiten entledigt und die bereits bezahlte Prämie ihr verfallen. Einer Benachrichtigung Seitens der Gesellschaft bedarf es weder an den Versicherten noch an den Versicherungsnehmer.

J. A. Gr. A. Es ist nicht unmöglich, daß Sie angehalten werden, den Graben wieder herzustellen. Denn Alle, welche den Abfluß eines Gewässers verändern, sind verpflichtet, den freien Lauf nach Bestimmung der Provinzialbehörde ganz oder zum Theil wieder herzustellen, sobald daraus ein offenbar überwiegender Vortheil für die Bodenkultur entsteht. Daß dieser Fall vorliegt, ist nach Ihrem Vortrage nicht ausgeschlossen.

A. S. Wenn der Brunnenbauer sich für die gleichbleibende Mächtigkeit der abgefaßten Wasserquelle oder mit anderen Worten für einen gleichbleibenden Wasserstand in Höhe von 3 Metern verbürgt hat, würde er verpflichtet sein, jetzt tiefer zu bauen, weil die Voraussetzung zur Zeit nicht mehr zutrifft. Bevor Sie jedoch in der Angelegenheit vorgehen, wollen Sie einem Rechtsanwalte den qu. Vertrag vorlegen und seinen Rath einholen.

A. Dirschau. Auch nicht übel! Die Neger in Texas erzählen, daß die Schwarzen direkt von Adam und Eva abstammen, weil diese auch schwarz gewesen sind; daß die Weißen indeß von Kain abstammen, denn dieser erbleichte, als er seinen Bruder Abel erschlagen hatte.

Alter Abonnent H. Die Tochter, welche ohne Auftrag der Eltern unter falschem Vorgeben Waaren auf Kredit entnimmt und für sich verwendet, macht sich eines Betruges schuldig. Die Eltern werden, wenn sie dies vermögen, schwerlich ihr Kind strafrechtlich verfolgen lassen, vielmehr für die Schuld eintreten.

M. R. N. Sie müssen klagen und auf Grund vollstreckbarer Entscheidung das gefertigte Kleid pfänden und verkaufen lassen. Ohne richterliche Entscheidung steht Ihnen eine Verfügung über das Kleid nicht zu.

T. (A. B.) Es entspricht der Natur der Sache, daß der Besitzer derjenigen Thiere, welche den Schaden angerichtet haben, auch die Verpflichtung trägt, für diese aufzukommen; denn abgesehen davon, daß es seine Sache ist, für einen aufmerksamen und tüchtigen Hirten zu sorgen und ihn zu instruiren und zu kontrolliren, hat auch die Erfahrung gelehrt, daß derartiger Frevel nicht selten auf dem Mangel der Erfüllung jener Verbindlichkeiten beruht. Wenn der Anspruch auf Ersatzgeld „in allen Fällen" unmittelbar gegen den Besitzer der Thiere geltend gemacht werden darf, so folgt daraus auch die Abweisung der Einreden, daß der Frevel nicht mit seinem Wissen verübt sei oder daß er ihn nicht habe verhindern können.

Wetter-Aussichten [Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

30. September. Stark wolkig, lebhaft windig, kühler. Vielfach Regen, strichweise Gewitter.

1. Oktober. Wolkig, trübe, Regenfälle, ziemlich kühl, windig.

Bromberg, 28. September. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 134—138 Mk., geringe Qualität 128—133 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 112—118 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Brau- 131—140 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer alter 150—162 Mk., neuer 142—152 Mk. — Spiritus 70er 34,50 Mk.

Thorn, 28. September. **Getreidebericht** der Handelskammer (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen wenig verändert, 130-132 Pfd. hell 132-34 Mk., 135 Pfd. hell 135 Mk., 128 Pfd. bunt bezogen 124 Mk. — Roggen ohne Aenderung, 121-123 Pfd. 114-15 Mk., 125 Pfd. 116 Mk. — Gerste Futterwaare 105-110 Mk., feine Brauwaare 140-145 Mk., feinste Sorten theurer. — Hafer 141-47 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 28. September 1893.

Fleisch. Rindfleisch 28—56, Kalbfleisch 40—64, Hammelfleisch 30—53, Schweinefleisch 54—60 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00—4,00 per Stck., Enten 1,50—2,30, Hühner 0,35—1,00 Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 45—78, Zander 60—90, Barsche 50—60, Karpfen 57—80, Schleie 98—100, Bleie 48—52, bunte Fische 32, Aale 50—95, Wels 36 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 120—160, Forellen 110—117, Hechte 42—55, Zander 50—85, Barsche 32, Schleie 48, Bleie 28, Plötze 35, Aale 40—80 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 50—110 Pfg., Stör — Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 120—124, IIa 114—118, geringere Hofbutter 107—112, Landbutter 90—105 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,35—2,45 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber —,— blaue 2,25 Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 3,00—3,50, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock 0,75—1,00, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Berliner Cours-Bericht vom 28. September.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,30 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,40 B. Preußische Cons.-Anl. 4% 106,20 bz. G. Preußische Cons.-Anl. 3½% 99,50 bz. G. Staats-Anleihe 4% 101,10 bz. G. Staats-Schuldscheine 3½% 99,75 bz. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 94,25 G. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 94,50 G. Ostprß. Pfandb. 3½% 95,60 bz. G. Pommersche Pfandbriefe 3½% 96,75 bz. G. Posensche Pfandbriefe 4% 102,00 G. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3½% 95,75 bz. Westpr. Rittersch. II. 3½% 96,00 G. Westpr. neuländ. II. 3½% 95,75 bz. Preuß. Rentenbr. 4% 102,80 G. Preuß. Rentenbr. 3½% 96,30 bz. G Preußische Prämien-Anleihe 3½% 117,00 G. Danz. Hyp. Pfdbr. 3½% —,—. Danz. Hyp. Pfdbr. 4% —,—

Stettin, 28. Septbr. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, 140—143, per September-Oktober 145,00, per Oktober-November 145,00 Mk. — Roggen loco matt, 122—126, per Septbr.-Oktober 125,00, per Oktober-November 125,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 155—160 Mk.

Stettin, 28. September. **Spiritusbericht.** Unverändert. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 33,70, per September 31,70, per September-Oktober 31,70.

Magdeburg, 28. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 16,15, Kornzucker excl. 88% Rendement 14,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Stetig.

Auf der Chaussee von Schwenten über Gruppe nach Warlubien eine schwarze d=Flöte in Lederfutteral am Sonntag, den 17. d. Mts., verloren. Der ehrliche Finder erhält Belohnung. (2828)

Drogoslaw p. Warlubien.
Treichel, Musiker.

Am 15. dieses Monats verbrannten dem Fuhrmann **Werner** am Rehkrug zwei Söhne von 17 und 8 Jahren und alle seine Habe, auch sein Pferd, so daß er vorläufig erwerbsunfähig ist. Die Stadt hat ihm eine Wohnung auf ein halbes Jahr beschafft und gewährt ihm eine geringe Beihülfe. Die Aufgabe der freiwilligen Liebe aber wird es sein, den Mann durch Gewährung der Mittel zur Beschaffung eines Pferdes schnell wieder erwerbsfähig zu machen. Gaben zu dem Zweck nimmt Pfarrer **Erdmann** an. (2898)

Pädagogium Lähn

bei **Hirschberg** in Schles., altbewährt, gesund und schön gelegen Kleine real. u. gymn. Classen führen bis zum Freiw.-Exam. und zur Prima. Gewissenhafte Pflege und Ausbildung. Aufnahme vom 8. Jahre an. Beste Erfolge und Empfehlungen. Prospekte kostenfrei **Dr. H. Hartung.**

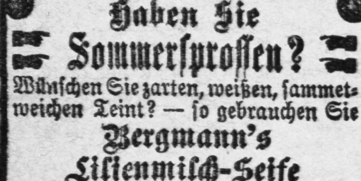
Rheinische
Tuch-Niederlage
in **Aachen,**
86 Friedrichstrasse 86
versendet direct an Private franco durch ganz Deutschland
Cheviots und Kammgarne.
Grosse Auswahl. — Billigste Preise.
Muster auf Anfragen gratis.

Alles zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz 2c. kittet

Plüss-Staufer Kitt

Gläser zu 30 und 50 Pfennig in **Graudenz: G. Kuhn & Sohn, Fritz Kyser** Drog., **R. Gaglin i. F W. Schnibbe & Co.;** in **Elbing: Th Warlies,** Glasmaler; in **Neumark: Max Rother,** Apth. in **Christburg: F. J. Balzereit,** Drog. Schriftl. Aufträgen gefl. Betrag u. Porto beifügen.



Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Lilienmilch-Seife
(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") von Bergmann & Co. in Dresden.
a St. 50 Pf. b. **Fritz Kyser**, Drog.

Nordhäuser
Kornbranntwein!

Versandwaare, 40—48%, zum billigsten Tagespreise;
Feinere Qualitäten, je nach Alter und Korngehalt, a M. 1—2 p. 1/1 Ltr. excl. Fass oder a M. 1¼—2¼ p. 1/1 Ltr. incl. Flasche, Kiste und Packung;
Garantirt reiner, alter Korn (feiner wie Cognac) a M. 3.— p. 1/1 Liter incl. Flasche Kiste und Packung.

Preise verstehen sich „ab hier, netto Cassa", bei grösseren Bezügen nach Uebereinkunft.

Kneiff & Wagener,
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei,
Nordhausen am Harz.



ist laut **vieler Hunderter unaufgefordert** gesandter Belobigungen, **sämmtl. mit Nachbestellung.,** die **reinlichste, praktischste** Pfeife. Pfeifenschmier **gänzlich beseitigt. Bestes** Material, **sehr** weit gebohrt, mit mein. **sehr leicht. unverwüstl.** Abgusse aus **reinem**

Aluminium

Guß, nicht Blech, übertrifft dieselbe in **Reinlichkeit u. Haltbarkeit jede andere** Pfeife der Welt.
Jede Pfeife, bei welch. sich im Abgusse Pfeifenschmier ansammelt, oder sie nicht gefällt, nehme ich **unbeanstandet** zurück. Illustr. Preisl. gr. u. fr.

C. H. Schroeder,
Pfeifen= und Tabak=Fabrik, **Erfurt.**
Force=Specialität:
Pastorentabak à 85 Pf., **Feine leichte Melange** à 90 Pf. **nachweislich** in ganz Deutschland **außerordentlich** beliebt.*

Versäumen Sie nicht

illustr. Preisliste über **interess** Bücher gratis zu verlangen. (591
R. Oschmann, Konstanz 58, **Baden.**

Schmiedehandwerkzeug hat billig zu verkauf.
2836) Reichwald, Gr. Bandtken.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Zoppot.

Beginn des Wintersemesters 1893/94 am **23. Oktober.** Unterricht in allen **Zweigen der Landwirthschaft,** den Naturwissenschaften und allgem. Bildungsfächern. **1. Unterer Cursus.** Aufnahmebedingung: gute Volksschulbildung und einige Kenntniß der prakt. Landwirthschaft. **2. Oberer Cursus,** verbunden mit Arbeiten im Laboratorium für besser vorgebildete, ältere Landwirthe, Inspektoren, Verwalter 2c. Hospitanten zulässig. — Nähere Auskunft, auch über Pension 2c. ertheilt

Direktor Dr. Funk, Zoppot. (7297)

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein
unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit** oder **Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges** Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. **Preis à Flasche** sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady,** Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Schutzmarke. C. Brady

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in den meisten Apotheken.

Bischofswerder: Kossak'sche Apotheke, **Briesen:** Apot. **Oscar Schüler. Gilgenburg:** Apoth. **M. Feuersenger, Gollub:** Adlerapotheke, **Lessen:** Apoth. **F. Butterlin, Pakosch:** Apoth. **E. Ohm, Rehden:** Apoth. **F. Czygan, Strasburg:** Löwenapotheke, Adlerapotheke.

Vorschrift: Aloë 15/00, Zimmetrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Anissamen, Myrrha, Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Entianwurzel, Rhabarbara von jedem 1/75. Weingeist 60%—750/00.



Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.**
Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.
Jedes Stück trägt meine volle Firma.
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.

Zu haben in **Graudenz:** bei: **Rud. Dombrowski, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, T. Geddert, Ulrich Grün, Fritz Kyser, Gustav Liebert, Lindner & Comp. Nachf., A. Makowski, C. Miehle,** Drog.-Hdlg. der **Schwanen-Apoth.,** am Markt, **Hans Raddatz, Paul Sambo, Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30, **Gustav Schulz, Jul. Wernicke;** in **Briesen** Wpr.: bei **Max Bauer, Wald. Brien, Chr. Bischoff, A. Bolinsky, Gust. Dahmer, M. Sass, G. Templin Nchfl., W. Tietz, Emil Weiss;** in **Culmsee** Wpr. bei: **Otto Deuble, L. von Preetzmann, J. Scharwenka;** in **Deutsch Eylau** bei: **R. Böttcher, L. Kowalski, L. Schilkowski;** in **Freystadt** Wpr. bei: **L. Lange;** in **Hohenstein** b. Allenstein bei **G. Bartlikowski, W. Mehrwald, Rauscher & Reimer;** in **Lauenburg in Pommern** bei: **Paul Albrecht, Joh. Borowsky, August Laude, Ludw. Possiwan, W. Schendel;** in **Lautenburg** Wpr. bei: **J. Annussek, Gust. Gestewitz, A. Kurzinsky, J. Rost, F. Schiffner;** in **Löbau** Wpr. bei: **A. Biernacki, Otto Danielowski, M. Hoffmann, L. M. v. Hulewicz;** in **Neidenburg** Opr. bei: **C. Fink, Ad. Grabowski, Emil Kollodzieyski, Carl Möschke, A. Munter, J. Siegmund, Erich Sperling,** in **Osterode** Opr. bei: **Emil Bahlau, Otto Dewald, F. W. Hendrian;** in **Riesenburg** Wpr. bei: **E. Decker, Fritz Lampert, Ed. Stahr, H. Wiebe;** in **Rosenberg** Wpr. bei: **M. Neumann's Wwe., O. Strauss;** in **Schwetz** Wpr. bei: **Albert Block, Bruno Boldt, Gust. Hintz, C. A. Köhler, Georg Nitz, H. ; J. Pommer;** in **Soldau** Opr. bei: **Oscar Borkowitz, C. Engler; E. Goering, E. Groeger,** Fräul. **Emma Popp, O. Rettkowski;** in **Strasburg** Wpr. bei: **D. Balzer Nachfl. (Inhaber Emil Behnke), K. Koczwara, J. von Pawlowski & Co., L. Pick;** in **Schöneck** bei: **Geschw. Bauer.** 9036q)



Grimmaische
Gesundheits-Kinderwagen
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S.
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Special.: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7½—75 Mk.

Danksagung.

Seit langer Zeit litt ich an Bettnässen. Das Bett wurde sehr häufig naß gemacht, und nirgends konnte ich Hülfe finden. Ich wandte mich daher an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover,** der mich völlig heilte. Spreche meinen tiefsten Dank aus.
(gez.) **E. Fricke,** Ahlten bei Ilten.

Für Meliorationsarbeiten!

Einige Hundert
Holzmuldenkipplowries
von ½ cbm Inhalt, 600 mm Spur (System Schweder), mit doppelflanschigen Rädern, sind in **fertig reparirtem, betriebsfähigem** Zustand mit M. 52,— p. St. — auch bei kleinen Bestellungen — sofort abzugeben. Gefl. Anfragen bef. unter Nr. 2695 die Expedition des Geselligen in Graudenz.

Sehr schöne Zwiebeln

versendet den Centner zu 5 Mk. gegen Nachnahme (1751)
Moritz Kaliski, Thorn.

Für Rettung von Trunksucht!
versend. Anweisung nach 17jähr. approb. Meth. z. sof. radikalen Beseitigung, m., auch o. Vorwiss. z. vollz. keine Berufsstör., u. Gar. Brief. f. 50 Pf. i. Briefm. beizuf. Man adr.: „**Privat-Anstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden. (2294)

Viehverkäufe.

Zwei Goldfüchse

schöne Wagenpferde, 5 Jahre alt, 5' groß, sind billig zu verkaufen. Dom. Gr. Loßburg
(2598) bei Zempelburg Westpreuß.

Dunkelbrauner Wallach

9 J., 5 Zoll, fehlerfrei, complett geritten, truppenfromm, a. Damenpferd gegangen, wegen Ueberfüllung d. Stalles verkäuflich. Hauptmann Krause, Marienwerder.

Zum Verkauf (2898)
ein brauner Wallach
für schweren Zug, 1,68 groß, 7 Jahre.
P. Thiele, Kallinkerstraße 23.

---

6 Stück 3½-jährige
holländer Stiere
von 8¾ Centner Durchschnittsgewicht, **drei** junge, zur Mast geeignete
Ochsen
sind in Blysinken bei Hohenkirch verkäuflich. (2455

Ungefähr 30 Bull= und 20 Kuhkälber

(schwere Holländer), per Pfund 30 Pf., 8 Tage alt, giebt Januar—März auf vorherige Bestellung zur Aufzucht ab. Dominium Klecewo bei Mlecewo.

---

20 Stück 2jährige
Rasse=Stiere
im Durchschnitts=Gewicht von 8 Centner,
150 3jähr. Hammel und engl. Jährlinge
(weidefett).

Mehrere Tausend Centner
Speisekartoffeln
(Magnum bonum, Achilles, Champion, gelbe Rosen, Simson) verkauft
Dom. Augustinken
bei Plusnitz Wpr.

Auf dem Dom. Wengern, Station Braunswalde bei Marienburg stehen
150 Stück
weidefette Schafe
zum Verkauf. (3048)

---

100 Stück (2846
gute Mutter=Schafe
stehen wegen Aufgabe der Schäferei zum Verkauf in Königswalde bei Morroschin, Bahn= und Poststation.

Bockverkauf!

Stark entwickelte, gut gebaute
Oxfordshiredown = Böcke
im Januar und Februar 1892 geboren, stehen zu ermäßigten Preisen zum Verkauf in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. (477)



Der Bockverkauf

aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenthal per Czerwinsk zu richten. (1492)
B. Plehn.

Drei Kühe

Stallmast, kernfett, verkauft
Ziehm, Klein Grünhof
bei Groß Falkenau.

---

100 schwere junge
Rambouillet=Zuchtschafe
große, starke Figuren, gebe Lebendgewicht mit 16 Pf. pro Pfd. ab. (2849

14 2= und 3jährige Stiere
stelle ebenfalls sehr billig zum Verkauf.
M. Marcus, Marienwerder.

Den Herren
Guts= und Molkerei=Besitzern
empfiehlt sich zur Lieferung von besten
engl. Läufer= bezw. Futterschweinen
in jeder Quantität und Jahreszeit zu civilen Preisen (2522)
M. Raabe
Schweine=Versandt=Geschäft en-gros
Culm a. W.

---

12 fernfette



Schweine
stehen zum Verkauf.
Stobbe, Culm. Neudorf
(2848) bei Culm.

Deutsche Doggen

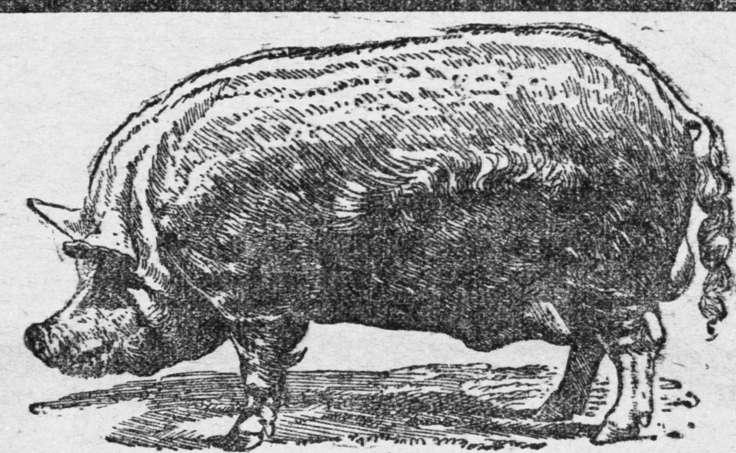
3 silbergrau, 1 dunkelbraun, 6 Wochen alt, Ohren spitz, koupirt, Stück 12 Mk., ebenso **eine Doggenrüde,** 1½ Jahr alt, sehr starkes Thier, weil mir zu scharf, für 15 Mark giebt ab (3033)
Großmann, Golotty p. Unislaw.

Ein schwarzer, fein dressirter
Pudel
der alle Hundekünste macht, die es giebt, wird billig verkauft; weshalb, brieflich; kann auch auf Probe versandt werden.
(2886) Korella, Tiegenhof.

Ich wünsche ein kräftiges (2834
Pferd
möglichst dunkelbraun ohne Abzeichen, ruhig im Zuge u. mit guten Beinen, nicht unter 5" groß, 6—7 Jahre alt, zu kaufen.
E. Flater, Marienburg Wpr.

Kaufe jeden Posten (2720
fette Schweine
und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. **Leon Stawowiak,** Viehhändler, **Podgorz** bei Thorn.

Jedes Quantum große und kleine
Läuferschweine
kauft überall zu jeder Jahreszeit
M. Raabe, Culm a. W.,
Schweine=Versandt=Geschäft en-gros.



Eber „Samson" erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis.

Stammzüchterei der grossen weissen englischen Vollblutrasse

der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station **Friedrichswerth.** Wiederholt prämiiert. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i. E. 12 Preise. **Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166)

Es kosten: 2—3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150—400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingssäue (Gewicht bis 3½ Ctr., 200—300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.

Friedrichswerth 1893. **Ed. Meyer.**

Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.